

Vor phantastischen Finanzschwierigkeiten.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Einkünfte sind also trotz der gemäßigten Beschäftigten sehr hoch. Gegenüber dem Höchststand der Reichsausgaben im Jahre 1928 betragen die Einnahmen mehr als drei Milliarden Mark. Die Ausgaben sind noch unter dem Jahr 1926, das letzte Jahr vor der Weltwirtschaftskrise, um 352 Millionen zurückgegangen.

Unter den einzelnen Posten hat es neuerdings internationale Aufmerksamkeit erregt, daß Deutschland normaler in neueren Zahlen nicht nur 300 Millionen Mark beträgt gegen etwa 3 Milliarden Mark in Frankreich (nach altem Kurs), 6 Milliarden in England. Man hat es als Vorteil für Deutschland bezeichnet, daß dessen gesamte innere Staatsschuld jetzt nur 10 Milliarden Mark gegen 10 Milliarden Mark in Frankreich und 130 Milliarden Mark in England beträgt. Aber man hat vergessen hinzuzufügen, daß Deutschlands innere Schuld infolge der eigenen Kriegsschuld ursprünglich mehr als 100 Milliarden Goldmark betrug und daß sich neuwiegend diese Schuld bis auf 10 Milliarden durch die Zinsen, weil wir im Gegensatz zu England und Frankreich nicht in der Lage waren, aus Steuern jährlich sechs Milliarden unteren in neueren Währungen zur Verfügung zu stellen.

andererseits gemeinschaftliche Disposition für 1929 zur notwendig. Ministerialdirektor Bredt hob schließlich hervor:

Die Gesamtlage Deutschlands ist danach noch erheblich schlechter als der Reichshaushalt zeigt. Auch ohne Reparationen liegt Deutschland noch phantastischen Schwierigkeiten gegenüber.

Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums, Ministerialdirektor Jordan, erklärte, die Reichsregierung verfolge die Bedeutung der Frage der Währungsreform, um die es sich wenigstens zum Teil in der Entschliessung handele, nicht. Sie könnte aber im Hinblick auf die ungeklärten ausserparlamentarischen Verhältnisse im Augenblick eine Erweiterung der bisherigen Maßnahmen nicht in Aussicht stellen. Sobald hier eine gewisse Klärung erfolgt sei, ließe sich bereit, diese Frage zum Gegenstand weiterer Verhandlungen im Reichstag zu machen.

Der Reichstag nehmend hat nach der deutschen Regierung zur Frage der kommunalen Steuern aus der Kürzungen für die Währungsreform beschlossen ist, wie verläuft, allen Reichsraatsmitgliedern vorkommen übertrahend gekommen. Obwohl nach der Erklärung des Regierungserstellers niemand das Wort ergriffen hat, wird sich der Reichstag, wie erklärt wird, keineswegs mit dieser Mitteilung zufriedengeben. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß er sich in einer der nächsten Sitzungen nochmals mit dieser Frage beschäftigen wird. Der Vertreter der Provinz Hannover, Oberbürgermeister Wengels, wird wahrscheinlich mit Unterstützung anderer Provinzialvertreter beantragen, diese Frage auf die Tagesordnung einer Reichsratsitzung zu legen.

Der Reichsrat völlig überlastet

Weiter verläuft: Die am Schluß der Reichsratsitzung abgegebene Erklärung der Reichsregierung zur Frage der kommunalen Steuern aus der Kürzungen für die Währungsreform beschlossen ist, wie verläuft, allen Reichsraatsmitgliedern vorkommen übertrahend gekommen. Obwohl nach der Erklärung des Regierungserstellers niemand das Wort ergriffen hat, wird sich der Reichstag, wie erklärt wird, keineswegs mit dieser Mitteilung zufriedengeben. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß er sich in einer der nächsten Sitzungen nochmals mit dieser Frage beschäftigen wird. Der Vertreter der Provinz Hannover, Oberbürgermeister Wengels, wird wahrscheinlich mit Unterstützung anderer Provinzialvertreter beantragen, diese Frage auf die Tagesordnung einer Reichsratsitzung zu legen.

Erbschaftsfragen um die Reichsbahn.

Eine Warnung der westdeutschen Wirtschaft.

Dreimondlich nachgehende wirtschaftlich-wirtschaftsorganisatorischen haben unter Führung des Vannom-Bereichs an Reichsminister und Reichsgerichtlicher eine Eingabe gerichtet, die sich gegen Anordnungen des Reichs Sonderauschusses wendet, die die Befristung aufkommen lassen, daß innerhalb des Sonderauschusses die Aufsicht vertreten worden ist die Reichsbahn könne künftig unter ähnlichen Verhältnissen wieder an der Aufsicht der Reichsbahn teilnehmen und behält nur vorübergehender Gleichstellungen. Demgegenüber muß, heißt es in der Eingabe, mit aller Eindringlichkeit festgestellt werden, daß

1. der im Reichs Bericht abgeleitete Vergleichszeitraum für eine Beurteilung der zukünftigen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Reichsbahn nicht in Betracht kommen kann, weil die Jahre 1928 bis 1929 als außerordentlich schlechte und durch Inflation und wirtschaftlichen Schocks standen, die auch auf den Verkehrsmitteln günstige Auswirkungen haben mußte;
2. der durchschnittliche Betriebsüberschuss nur auf Grund stark überhöhter, unrentabiler Tarife erzielt

wurde, denen sich die Wirtschaft nicht entziehen konnte, weil die Eisenbahnen das bei weitem wichtigste Beförderungsmittel sind. Sollte die Reichsbahn unbeschwert politischen Aufgaben mit ihrer Tarifgestaltung den wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung tragen können, so hätten sich ohne weiteres bedeutend ungünstigere Betriebszahlen ergeben.

Aus Berlin verläuft: Die Arbeiten des Zinskommissionen über die kurzfristigen deutschen Anleihekredite sind so weit gefördert worden, daß die Unterzeichnung des Abkommens voraussichtlich am Sonntag erfolgt werden wird. Auch mit der Veröffentlichung des Textes des Abkommens wird schon am Sonntag zu rechnen sein.

Das Reichskabinett nahm am Donnerstag einen Vortrag des Reichsfinanzministers Dr. Goerdeler entgegen und beschäftigte sich dann mit den D-R-Hilfsmassnahmen. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Wie verläuft, sind im Reichstag interfraktionelle Verhandlungen im Gange, durch einen Bescheid zunächst des Sonderauschusses die Errichtung von Zwickhöfen in Deutschland unmöglich zu machen.

In Pärchenwalde an der Spree verstarb der ehemalige Chef des Militärkabinetts, vortragender Generaladjutant des Kaisers und letzter Präsident des Militärgerichtshofes, Generaloberst v. Zander im 79. Lebensjahre.

Mannhafte Worte Groeners.

Deutschland fordert Gleichberechtigung.

In der neuen Udo-Zinnowice wird der Abrüstungsfrage ein besonderer Teil gewidmet. Dazu hat Reichsminister Groener folgende Rede zur Verfügung gestellt. Amittens einer Weltkriege überlegen geht Deutschland in den schmerzlichen Kampf der Abrüstungsfrage. Der Vertrag der Friedensverträge hat die Weltöffentlichkeit an den Rand des Abgrundes gebracht. Das deutsche Volk ist nicht länger gewillt, halbes Leben dieser Welt für die Unruhe zu sein. Aus der Not der Gegenwart, aus dem Leid der Gegenwart, erwidert ihm der Wille zur Freiheit, zur Gleichberechtigung und zur Wiedererlangung seiner nationalen Ehre.

Entscheidend und unentzerrlich für das Freiheitsgefühl eines Volkes sind die Regeln von Verträgen, solange der Entmachtete Deutschlands nicht die feierlich versprochenen Abrüstung der Siegermächte im gleichen

Umfange und nach gleichen Methoden folgt. Der Siegerbund hat sich auf Gleichberechtigung in der Abrüstungsfrage, aber er geküßert die Grundlagen, auf denen er ruht. Es darf nicht zweierlei Recht für Sieger und Besiegte geben. Umringt von waffenstarken Nachbarn, finanziell ins Mark getroffen, kann Deutschland keine nationale Ehreheit nur durch Abrüstung der Siegermächte, nicht durch Teilnahme am Bestrafen wiedergewinnen. Deutschland verlangt aber das gleiche Maß an Wehrfreiheit wie die anderen Mächte. Der Kampf in Ost und West werden. An Vorklagen zu schwächtlichen Kompromissen wird es nicht gehen. Umso mehr gilt es, in geschlossener Front für die unantastbaren Ansprüche Deutschlands einzustreten.

Die gleichen Ausführungen wurden auch der Udo-Zinnowice zur Verfügung gestellt.

Der Reichsarbeitsminister zur Sozialpolitik.

In einer Rundrede erklärte der Reichsarbeitsminister Stegerwald (Zentrum) u. a.: Die Sozialpolitik würde in Deutschland in Zeiten der Not vielfach für sich allein stehen, was aber falsch sei. Wir hätten im großen ganzen zwischen drei Möglichkeiten zu wählen, und zwar:

1. Die Arbeitslosigkeit würde gleichberechtigt in das privatrechtliche Schicksal des Einzelnen mit ausreichendem staatlichen Schutz eingegliedert oder
 2. Die Wirtschaftsstruktur würde immer mehr dem Staat überantwortet oder aber
 3. Die Arbeitslosigkeit würde gleichberechtigt in das privatrechtliche Schicksal des Einzelnen mit ausreichendem staatlichen Schutz eingegliedert oder
- Die Wirtschaftspolitik würde immer mehr dem Staat überantwortet oder aber erhöhter Selbstverwaltung und Selbstverwaltung der beteiligten Arbeiter und Arbeitnehmer herausgebildet, bei dem dem Staat eine ähnliche Aufsicht und Kontrolle wie gegenüber der politischen Selbstverwaltung als Einbildung in Staat und Wirtschaft und der Einfluss auf deren Entwicklung könnten den Arbeitnehmern nicht vorenthalten werden. Damit bilde sich eine geteilte Verantwortung für das ganze Volk für Staat und Wirtschaft heraus.
- Die Arbeitslosigkeit würde eine führende Rolle in den wirtschaftlichen Gesellschaften spielen, und seine Erklärungen auch aus diesem Grunde besonders bedeutend.

Weitere Unruhen in China.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Shanghai: Die Straßenkämpfe sind in der Nacht nun ausgebrochen. Man hört im Hintergrund die Schüsse der Gewehre. Die aufständigen Chinesen haben die Bahnhöfe nach dem Scheitern angegriffen, um das Veranlassen japanischer Verpfändungen zu verhindern. In Hankow wurden japanische Niederlassungen von Volks gehetzt. Die dortigen Chinesen haben sich erhoben und gesagt. Die Erregung greift auf die Transportarbeiter über, die japanische Waren auf den Straßen vernichten.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Hankow: Führende Truppenteile sind in die Provinzen zwischen Hankow und Shanghai abgedrängt. Die enalliche Missionsschiffahrt in Ost-China meldet Gewerkschaften der Provinzen. Ein Teil der Missionen brennt.

In Hankow und Berlin sind bei mehreren Heberleistungen ernste Verichte ihrer ostasiatischen Vertreter eingelaufen. Sowie berichtet sich, in Folge der politischen Lage

lung der europäischen Mächte im wirtschaftlichen Konflikt, eine neue Fremdenverfolgung in Ost- und Mittelchina vor. Die Europäer strömen in die Hafenstädte. Das japanische, englische und französische Konstatil mit höchsten Staatsangehörigen überflutet. Gleichwohl macht sich ein starker Druck gegen den Status europäischer Subjekte überflutet.

Die deutsche Ausfuhr nach China ist im Dezember um fast 50 Prozent geringer gewesen als im Dezember 1929. In Hamburg verliegende Berichte sprechen von einem Boykott gegen europäische Einfuhrwaren nach China.

Das japanische Marineministerium teilt mit, daß die Admiralität während der letzten Unruhen in Shanghai einen Kreuzer, drei Zerstörer und mehrere Wasserflugzeuge nach Shanghai zum Schutz der japanischen Interessen entsandt hat.

103 Millionen Deutsche in der Welt.

Die Zahl der Deutschen im Deutschen Reich beträgt 68 Millionen, dazu kommen im übrigen Europa 21 Millionen Deutsche, in Nordamerika 15 Millionen, in Südamerika 3 Millionen und auf den übrigen Teilen des Erdballes etwa 1 Million. Es ergibt sich also als Gesamtzahl der Deutschen auf der ganzen Welt 103 Millionen. In den Vereinigten Staaten kommen nicht weniger als 35 Millionen Deutschen im zweiten und dritten Gliede von Deutschen ab.

Am Donnerstagmorgen wurde der Reichsarbeitsminister zum fünften Mal und zum ersten Mal im öffentlichen Aufsehen in der Reichshauptstadt Berlin vorgestellt.

Aus Berlin verläuft: Die zweimaligen Besuche des italienischen Vizekonsuls bei Brinnia (am Montag und Mittwoch) geben zu politischen Vermutungen Anlaß. Man bringt diese Unterredungen in Verbindung mit den fast täglichen Anstellungen der italienischen Presse, in denen Stellen für die endgültige Aufhebung der Tribute eintritt.

Überaus schnell Schmerzbefreiung
bei Kopfschmerzen jeglicher Art, Migräne, Neuritis und rheumatischen Beschwerden durch das ärztlich bestens empfohlene Citronavil. Unschädlich für Herz, Magen, Leber und Nieren. 12 Gläser Packung RM. 1.50



Martin Frey.

Zu seinem 60. Geburtstag am 23. Januar.

Der in Halle und weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Komponist und Musikritiker Martin Frey ist nicht weniger als 60 Jahre eines an Arbeit und Erfolgen reichen Lebens zuzuf.

Gewesen am 23. Januar 1872 in Großen an der Elster, erhielt Martin Frey die ersten musikalischen Anregungen von seinem Vater. Als 13jähriger besah er bereits eine so große pianoforte Fertigkeit, daß sich in Eisenberg, wo er das Gymnasium besuchte, sein Klavierlehrer fand, der ihn hätte weiterbilden können. Nach Absolvierung des Lehrerseminars in Delitzsch wandte sich Frey nach Leipzig, wo er von 1893 bis 1899 bei seinem Onkel Prof. Martin Krause, dem bekannten Pädagogen (aus dessen Schule u. a. auch Eduard Schreyer hervorgegangen) Klavierstunden erhielt. Schreyer, Schönlank und Eugen Niemann waren Freys Lehrer in der Theorie.

der Musik (Zeitschrift für Musik), „Musikalische Zerkleben und Scherzen“ (Musikpädagogische Blätter).

Als Herausgeber illustrierter Ausgaben von Klavierwerken bei Zingeländer, Benjamins-Haber und Peters) hat Frey einen



Strenge Fleiß an den Tag gelegte. An der Spitze steht seine „Schule des polphonen Spiels“ in fünf Heften. — Von den Werken der Klavier-Clubs hat Frey Dvornak, Aljos Semits, Theodor Kullak, Kramer, Steffen Heller und Czerny mit Ausgesehen besetzt. Ferner sind zu nennen die reispollen Sammlungen: „Meister des Solos“, „Aus Fredericcienscher Beir“, „Reigen und Tänze aus England“, „Jung und Alt“ und „Alte

Stücke“. Die letztere Sammlung stellt ein wertvolles Bild Schagabearbeit dar, indem sie bisher ungedruckte Kompositionen von Weichern wie Gottfried Grünwald, Christoph Graunauer und J. B. Selemann zum ersten Male veröffentlicht. Die neueste und sehr instruktiven Ausgaben sind die mit Max Bauer zusammen bei Peters herausgegebenen Mozart-Sonaten.

Frens kompositorisches Schaffen erstreckt sich in erster Linie auf das Klavierfeld. Eine 150 Heftige dieser Gattung sind aus seiner Feder geflossen und in den größten Verlagsanstalten erschienen. Der „Musikwelt“ sowohl wie die „Musikzeitung“ von Carl Storz würdigen Frey als den erfolgreichsten Viertonliedkomponisten. Beweis dafür ist u. a., daß er auch in Schullehrbüchern Aufnahme gefunden hat. Eine besondere Bedeutung hat die Musik von Martin Frey in seinem Klavierunterricht. Frey, Martin Krause hat ihn einmal überschrieben „Mannchen-Frey“ genannt. Anlaß zu dieser Bezeichnung hat die Tatsache, daß auf einer der Sonaten, die von dem Münchener Franz-Kaufmann haben, ein Stammvater anderer Komponisten nachfolgenden Worten vermerkt ist: Martin Frey nach ihm im Jahre 1855. Ein Lieblingslied Freys ist Hermann Voens, von dem er nicht weniger als 50 Wieder vertont hat.

Außer Wieder ist Frey Violinwerke, Motetten, Chöre und Klavierstücke, ein Stammvater anderer Komponisten nachfolgenden Worten vermerkt ist: Martin Frey nach ihm im Jahre 1855. Ein Lieblingslied Freys ist Hermann Voens, von dem er nicht weniger als 50 Wieder vertont hat.

Reben seinem Klavierunterricht hat sich Martin Frey auch auf anderen Gebieten musikalischer Tätigkeit betätigt. In fast allen deutschen Musikzeitschriften ist er mit Aufträgen betraut. Einige seiner wichtigsten Abhandlungen seien genannt: „Ueber die Faktur in der G-Moll-Symphonie von Beethoven“, „Die Musik“, „Musikalische Interpretation“ (Stuttgarter Neue Musikzeitung), „Vortrag in

Ausstellung hallischer Künstler

Die Galerie Kuehnt zeigt in diesem Monat wieder eine Reihe von Aquarellen und Zeichnungen, die von der Stadt hallischer Künstler stammen. Man bekommt immer wieder den Beweis geliefert, daß wir gar nicht so weit in die Ferne zu schauen haben, um über Kunstschaffendes zu berichten. Die Zeichnungen von Martin Gille werden geradezu in ihrer Form, Klarheit und Einbildungskraft nicht nur in technischer Hinsicht auf einen kommenden Meister hin. Man sieht immer wieder nach den wunderbaren Zeichnungen, die, einerseits es sich um Motive aus Rom, Neapel und unterer Etrurien handelt, andererseits in Genuesen hervorruft. Auch in Kreide- und Bleistiftzeichnungen versucht sich dieser junge, wiederholende Künstler mit Erfolg.

Daneben findet man eine Reihe von Aquarellen Schreyer-Coleman. Er ist ein Meister des Aquarells, und seine Art, durch seine bunten Werke warm und herzlich zu wirken, kommt sowohl in den fünf Zeichnungen wie die Berg- und Waldlandschaften wie in der Wäldchen aus der Gegend von Rom. „Morgensarten“ und die beiden Bilder vom „Hinterhaus“ verdienen besondere Erwähnung. Biele wird dieser in Halle fast langem bekante Künstler freudig begrüßung bereiten.

Margarete Dorn a b b-Melodie hat in einer Anzahl von Bildern, die in farbigen Aquarellen, Aquarellen und Holzschritten bis verfahren eine Probe ihres fumpatischen Talentes an den Tag gelegt. Es verriet einen feinen Blick für den Stimmungswert und gibt mittels den empfindlichen Pinsel wieder, mit den beiden anderen hallischen Kollegen kann sie wohl nicht leicht übertrifft werden. Über zweiwöchige Zeit, wie das ausgeleitete Material verriet, ist ihr Kunst, die in farbigen Aquarellen wie bald weitere wohlgeungene Werte, wie sie teilweise schon diese erstrenliche Ausstellung aufweist, von ihr zu sehen bekommen.

Wiederholungsstücke in Kunst und Literatur. Der Hallerlandschaft für Kunst und Literatur. Diese beabsichtigen, seine nächste Ausgabe enthält der Goethe-Jahrbuch-Beleg in Frankfurt am Main abzuhalten. Der Aufsatz wird vom 12. bis 14. Mai in der Goethehalle seine Lesung abhalten.

Aus Merseburg.

Wunderbare Mondnächte.

Heute kurz nach Mitternacht konnte man eine eigenartige Naturerscheinung beobachten. Die ganze Atmosphäre war von dicken Nebeln erfüllt, die nicht einmal den Blick in Meterbreite erlaubten. Und doch waren die Nebel über uns majestätisch hell erleuchtet, und man sah deutlich ihr Wogen und Wehen und Durcheinanderzucken. Die hellen Mondschleife, die morgen vollkommen gerad sein wird, schwebte hoch über unserem Haupte fast senkrecht, in einer Höhe, wie sie die Sonne in unseren Breiten auch am längsten Tage bei weitem nicht erreicht.

Seit 18 Jahren hat der Vollmond nicht so hoch gestanden und einen so großen Kreisbogen um uns geschlagen. Befremdend wirkt es, wenn ein so großes Himmelslicht an einer ganz anderen Stelle steht, als wir es gewöhnt sind. Es war ein unheimlich schönes Bild!

Das Winterpostwetter!

In den westdeutschen Gebirgen einschließlich des Harzes und des Thüringer Waldes betreiben nach wie vor keine für Winterpost geeigneten Schneeschaden. Verhältnismäßig günstige Winterpostverhältnisse bestehen in der höheren Region des Sächsischen Berglandes, der Bayerischen Alpen und des Schwabensalbes.

Wetterprognose bis Sonnabend ebenfalls neblig-trübes Wetter mit Temperaturnoten unter Null, nur in den nördlichen Gebieten mittags etwas über Null Grad. Im März sonnigwarmes Wetter.

Einbruchversuche im Seitenbeutel.

In der vergangenen Nacht gegen 1,30 Uhr wurde im Seitenbeutel 13 ein Einbruchversuch in ein Finanzgefäß verübt. Die Täter hatten bereits einen schweren eisernen Kiesel von der Eingangstür entfernt und waren gerade im Begriff, in den Laden einzudringen, als sie von heimtückischen Hausbesohnern bei ihrer Tätigkeit gefasst wurden. Selbst gelang es ihnen in letzter Minute über den Hof zu entkommen. Die sofort aufgenommene Verfolgung hatte beobachtungsweise keinen Erfolg, da es den Einbrechern gelang, in dem Gendarm kleiner Gefährt schnell unterzutauchen. Die sofort herbeigerufenen Beamten nahmen den Versteckort auf und hat die Ermittlungen eingeleitet.

Eigenum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Sächsischer 4. Neofinische Zeitung und demnachst für den Zeitteil. Ausgabe 1000. Verlagsortlich für den Anzeigenenteil. Erwerb 1000.

Der Papageienkrankheit Ausbruch und Ende zu Merseburg.

Adolar Schulze, an der Geißel wohnhaft, wollte seiner Ehegattin zur Feiertage 50 Vögelchen eine Freude machen. In der guten alten Zeit war es nämlich an solcher Gelegenheit einen Kanarienvogel zu schenken. Aber die Zeiten haben sich geändert: der moderne Mensch verlangt heute keine Kanarienvögel, sondern, wenn er schon durchaus einen Vogel haben muß, einen Papagei!

Adolar machte sich also auf, um seiner Gattin eine Vögel zu kaufen. Und der Vogelpapagei hatte eine entzückende Vögel, die pfeifen, singen und sprechen konnte, zur Verfügung. Sie sagte zum Beispiel: „Bei dir piept es!“ so besaß er nicht nur umhin konnte, sich ihrer Meinung zu unterwerfen. Und sie war auch sonst in ihrem Käfig von einer unermüdlichen, munteren Gesprächigkeit, so daß sie auch in dieser Richtung einen unvergleichlichen (mit Müller) in seiner Weise nachsah.

Adolar Schulze hatte den Käfig Vögel hinter die obigste Ecke auf den Geburtstagsfeier zu bringen, doch geschah nichts dergleichen. Vielmehr sah sich Vögel, verstimmt ob solcher Zumutungen, in den letzten Wintertag ihres Käfigs zurück.

Vögel ist melancholisch. Das ist die Eigenschaft aller Papageien“, bemerkte Adolar „Thüchsen“ aber blieb dabei: „An dem Tier stimmt was nicht!“ Und wenn Thüchsen bald was bleibt, dann ist das ein echnere Naturgetier.

Geburtsstundenaufregungen pflegen oftmals etwas anstrengend zu sein. Als Thüchsen am folgenden Morgen aufstand, um den Käfig zu mahlen, merkte Adolar etwas von Kopfweh und versuchte einen Kater und drehte sich auf die andere Seite. In der Mittagszeitung fand aber Thüchsen die Nachricht, daß in Thüringen ein neuer Fall der „Papageienkrankheit“ festgestellt worden sei, und daß das Reichsgesundheitsamt den betreffenden Vogel bereits habe schlachten und unter das Mikroskop legen lassen. Die wissenschaftlichen Untersuchungen wären noch nicht abgeschlossen.

Bestürzt erlitt „Thüchsen“ ins Schlafemach, ob „er“ denn noch nicht wäre und ob nicht etwa auch die Vögel von der Papageienkrankheit befallen sei! Die Vögel nämlich immer noch ganz wie gettesabwendend im Käfig.

Das war nun freilich eine fatale Sache! Adolar richtete sich im Bett auf; wahrhaftig! Sein Puls ging so schnell, und die Kopfschmerzen gleich beim Aufstehen. „Adolar, ich bitte er auch, also! Runter und auf, nach einigem Ein- und Ausreden fand sich, daß Adolar in Merseburg die Papageienkrankheit aus-

gebrochen war und daß Adolar Schulze als ihr erstes Opfer bedauert werden mußte. Nachbarn trugen die Nachricht frisch von der Bunge des trauernden Eheweibes durch alle Straßen.

Thüchsenka Schulze aber fürzte aus Leifson, um dem Vogelhändler mitzutellen, Vögel müsse noch heute gefast werden. Vorher aber wolle sie ihr Geld zurückhaben! Der Vogelhändler versprach, umgehend zu kommen.

Während Vögel auf der untersten Etage des Käfigs sitzend, grimmig zu Boden stierte, und Adolar, seinen Krankheit den Höhepunkt erklimmen hatte, auf dem Sofa sitzend, versing eine Viertelstunde. Dann klingelte es und Thüchsenka führte lamentierend und jammern den Vogelhändler herein. Kaum aber war der eingetreten, da hüpfte der Papagei auch schon auf die nächst höhere Etage, begann mit den Flügeln zu schlagen mit den Klauen zu wippen und zu zeigen, daß sein altes Temperament wiedergekehrt. Dann trat der Vogelhändler auf das Sofa und fragte „Vögel, hat Schulze die Papageienkrankheit?“ Darauf prompt ein mehrfach wiederholtes „Bei dir piept es, du Schafkoppl!“ antwortete.

Stamm vernahm es Thüchsenka, stamm vernahm es auch Adolar Schulze, der sich allmählich vom Sofa aufrichtete, gabhin, dann plötzlich aufstehend, den Vogelhändler hinauswarf und in die Kuchentür zurückkehrend sagte: „Weißt du, Thüchsen“, das mit der Papageienkrankheit wollen wir uns nochmal überlegen“. Und dies war das Ende der historischen Papageienkrankheits-Epidemie in Merseburg im Jahre 1932 und ist der Schluss dieser fast wahren Geschichte.

Ein blinder Künstler

und ein schlecht besetztes Konzert.

Der blinde Violin-Virtuose Erik Bunge gab gestern abend im großen Saal des „Hofes“ ein Violin-Konzert, das selber sehr schön besetzt war. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß ein blinder Künstler nicht mehr Unterstützung bei seinen glücklichen Mitmenschen findet. Schon die Auswahl seiner Musikstücke bewies, daß er jedem etwas bringen wollte. Der Vortrag der Beethoven'schen 5. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Fris Bunge gelang es, sich im Spiel seinem Begleiter anzupassen, da dieser, wie es hätte sein müssen, sich ihm nicht anpaßte. Als Solopfeiler hingegen zeigt sich Schmidt-Eisen von weit besserer Seite. Der Gitterreigen und Joldes Vögelstaus dem „Triften“ von Wagner in einer Klavierbearbeitung von Vögel, ebenso wie Brahm's berühmte Es-Dur Kapelle brachte er natürlich zu Gehör. Der Beifall war reich und anhaltend.

Ausgerechnet im Mai?

Für den Wonnemond prophezeit Seni, das „Rechengehirn, die neue Regierung.

So mancher Besucher des Zivoll-Saales am gestrigen Abend mochte erwartet haben, in Seni ein Naturwunder zu finden. Doch was man sah, war lediglich ein ganz ausgeglichener Gedankentanz, ein Mann mit vorwärtiger, selbstverständlicher Benennung, dem nebenher auch gewisse Kenntnisse der Psychologie, Handelslehre und Graphologie zu Eigen sind. Seine Redenkenntnisse waren gewiß „verblüffend“, doch durchaus nicht so, daß man schließlich nicht schon bei anderen Reden- und Gedankenspielen erlöst hätte.

Interessantes brachte Seni benjeningen, die an die Möglichkeit der Rechengehirn, die man am kommenden Freitag glauben. Nach seinen Berechnungen und Prophezeien, die er über die Zukunft unseres Vaterlandes gestellt hat, sehen wir nunmehr „herrlichen Zeiten entgegen“. Das Problem der Arbeitslosigkeit wird sich in wenigen Monaten auflösen, eines zu sein. Die Wirtschaft wird erneuert werden, und eitel Zeit und Freude soll dann in Deutschland eintreten. Die Ausführungen Seni unterschieden sich übrigens dadurch angenehm von den bei seinen Kollegen üblichen schimpflichen Reden, daß er auf den „labelhaften Effekt“ verzichtete, untere Anrede durch „unangenehme Konstellation des Mars zur Venus im dritten Haus“ zu erklären.

Nach Seni's Voraussagen werden wir Ende März bis Anfang April (nämlich den Schlußtag) hier und da mit politischen Unruhen zu rechnen haben, die jedoch bald wieder verheben werden, und im Mai wird wahrscheinlich eine neue Regierungsbildung Platz greifen. Nun, es ist wohl kaum notwendig, die Astrologie zu bemühen, um voranzutreiben, daß wir im Laufe des Frühjahrs eine neue Regierung bekommen! Doch auch weltpolitisch mußte Seni „ganz Neues“ zu berichten. So prophezeit er den Untergang der Sowjet-Union durch den Einfall der Japaner voraus, wie überhaupt für die nächsten Jahre unruhige Zeiten im Osten zu erwarten seien!

Amüsiert hatte der Astrologe sich bei seinem eigenen Horoskop verreckt, sonst hätte er seine Veranstaltung wahrscheinlich auf einen Tag verlegt, an dem das Sternbild für ihn günstiger Rippe voraussetzt. Nur verhältnismäßig wenige nämlich waren erschienen, die sich für die Serische Zukunft ernstlich interessierten.

Das Billige gut - das Gute billig

Table listing various household items and their prices. Items include: Hutständer, bunt lack., 25; Papierservietten, Bd., 25; Gasanzünder, 25; Blumentopfergerät, 25; Drahtuntersetzer, 18 cm, 25; Teelöffel, Alp. verchromt, 25; Tei, 25; Tropfenfänger, m. Figur, 25; Taschenlampenbatterie, 25; Reibseifen, Weißblech, 25; Scheuertuch, Ia, 25; Rasierklingen, 5 Stck., 25; Gummischwamm, 25; Handwaschbürsten, dopp., 25; Klopfpapier, 2 Rollen, 25; Wäscheprenger, Aluminium, 25; Kleiderbügel, Stck., 25; Pinsel, Borste, 25; Wäscheklammern, Schock, 25; Salatbesteck, Kunstthorn, 50; Eßlöffel, Alpaka verchromt, 50; Brotkorb, oval, 50; Stielsieb, feuerverzinkt, 50; Schneeschläger, m. b. Knopf, 50; Kehrschüssel, weiß email., 50; Schrubber, groß, 50; Limonadenlöfl, 3 Stück., 50; Rasierpinsel, imt. Dachs, 50; Wäscheleine, 20 m., 50; Einkaufstasche, 50; Mehlschüttelsieb, 50; Königskuchenform, 50; Rasierapparat „Star“, 50; Kaffeefilter „Melitta“, 50; Nachtgeschirr, weiß email., 50; Gasanzünder Revolver, 50; Silberputztuch, impr., 50; Kassettsitzwischer, weiß, 1.-; Badematte, Schwammgummi, 1.-; Badewannenköpfpolster, 1.-; Garderobeleiste mit 4 Haken, 1.-; Roßhaarhandfeger, 1.-; Teppichbürste, 1.-; Wäscheleine, 30 m., 1.-; Flötensessel, 1.-; Kinderbesteck, 3teilig, 1.-; Stielsieb mit Passierrolle, 1.-; Fruchtpresse, stark, 1.-; Taschenmesser, 2 Klingen, 1.-; Küchenbeil, 1.-; Wiegemeßer, 1.-; Torteheber in Karton, 1.-; 5 bunte Kleiderbügel, 1.-; 3 seid. urspinn. Kleiderbügel, 1.-; Badezimmerleiste m. Porz.-Flak., 1.-; Möbelpinsel, doppelt, 1.-; Maßstab, Feder 2 m., 50; Schlosshammer mit Stiel, 50; Kantenzange, 1.75 m., 50; Kombinationszange, 50; Rohrzange, 50; Schraubenzieher, stark, 50; Feilen, flachst. m. Heft, 50; Holzraspen, 50; Schlüsselteile, a. Karte, 50; Handsägen, 50; Feinsägen, 50; Wasserwaage, 50; Stuchbeutel, 50; Schuhmacherhammer, 50; Momentschraubzwinge, 1.25; Handschleifmaschine, 1.-; Dreifuß, ca. 2 kg schwer, 1.-; Türheber, 1.-; Wasserwaage, groß, 1.-

Isolierflasche 1/2 Ltr. RM. 0.75. Emaille, besonders tief herabgesetzt. Gebäckkästen Steingut RM. 1.-. Sammeltassen hübsch dekoriert von RM 0.50 an. Teekanne bunt RM. 1.-. Kaffeesevice, 9 teilig von RM. 3.50 an. Tafelervice, 23 teilig von RM. 16.- an. Kakaokrug m. Deckel RM. 0.75. Besonders preiswert Waschgarnituren.

10% Preisnachlaß auf nicht zurückgesetzte Waren. Beachten Sie meine Auslagen. O P P E L NACHFG. Das gute Hausratgeschäft. Bei diesen Preisen soll man kaufen!!

Aus der Heimat

Tödlicher Hufschlag.

Krispin. Auf eine tragische Weise ist die Ehefrau des Bäckermeisters Walter Spindler von hier ums Leben gekommen. Die Beobachtung wurde von einem Pferde, das erst neu angeschafft war, mit dem Hufe an den Kopf geschlagen, so daß sie in das Krankenhaus in Weißenfels eingeliefert werden mußte, wo sie verstarb.

Festumzug mit Fahnen.

Glück. Zum 70jährigen Jubiläum des hiesigen Turnvereins ist der vorzügliche Umzug mit Fahnen und Standarten von der Regierung genehmigt worden. Am dem Jubiläum und an dem Umzug nehmen sämtliche Kreisvereine des Kreises Teilhabe. Die Fahnen sind aus den Nachbarstädten Weitzel und Zörbig und aus den angrenzenden Gebieten des Freistaates beschaffen. Den Wehrverbänden (Stahlhelm, Wehrmacht usw.) ist die Beteiligung am Umzug nicht gestattet. Das Jubiläum findet am kommenden Sonnabend und Sonntag statt.

Auf den Spuren eines alten Kriegers.

Zeit. In der Weinbergstraße sieht man bei Planierarbeiten auf einem ehemaligen Zimmerplatz auf Grundmauerreste des alten Kriegerfriedhofes. Die Grabsteine, die 1147 gegrandet worden sind und auf dem Gelände östlich der jetzigen Stephanskirche standen, hat es wurden mehrere Ruhestätten Grundmauerreste ausgegraben. Schon vor einigen Jahrzehnten hätte man dort Grundmauerreste des alten Kriegers gefunden.

Hühner im Ehrenhain.

Langendorf. Wer einmal von Langendorf nach Obergröden wandert, findet, daß an der Straße gelegen, das Gefallenendenkmal der drei Gemeinden Langendorf, Obergröden und Untergröden. Die kleine Anlage dieses an und für sich sehr geschmackvollen Ehrenhains ist nun leider mit einer recht unangelegenen Umänderung versehen, so daß die Hühner benachbarten Gärten hin und wieder ein Stelldichein geben. Hahn und Hühner scharen munter im Ehrenhain herum und mühen sich bei Sonnenhitze dicht unter den Geduldenstein in der Erde ein. Da die Anlage eines Gefallenendenkmals kein Hühnerhof ist, und Angehörige der gefallenen Krieger schon mehrfach Anstoß an dieser unerfundenen Erfindung nahmen, so wäre es sehr erwünscht, wenn die genannten Gemeinden recht bald Abhilfe schaffen würden.

„Liebesburg“ Altersheim.

Bausleben. In einer ehemaligen Potenfazene, die den Namen „Liebesburg“ führt, hat die Badefabrik Klein-Bausleben für ehemalige Betriebsangehörige, alte Ehepaare und alleinlebende Frauen ein gemütliches Altersheim errichtet. Die Anlagen sind mietfertig, haben ein gutes Gartenland und erhalten außerdem jährlich je Wohnzettel 12 Zentner Kohlen und 8 Zentner Kartoffeln.

Jakob Voggtreuter

Roman aus den bayerischen Bergen von Hans Grün.

(9. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Es vor zwei Minuten einer herkommen da?“
„Na!“
„Warum hast du dann noch nicht um die Zeit?“
„Das leicht warten müßte auf dein laubers Sach?“
„Eine helle Nacht doch für ins Gesicht und eine kalte Nacht doch für ins Gesicht und einen kalten Wind.“
„Ich — ich hab auf niemanden g'wart. Ich hab bloß noch g'wart, weil ich beim Tag net Zeit hab.“
„Dann ließ sie ihn stehen und räunte ihr Nähstanz zusammen.“
„Na, ja, dann will ich dich immer länger h'irn“, antwortete er, einen schiefen Blick auf den Kneifer werfend. „Für dich wird er mir ja wohl entwichen sein, der Lump. Aber ein anderwärts, er immer so leicht wegkoma. Hebrügens werd'n wir die Gegend da am schwarzen See im Ang' h'alt'n. Bistst wohl hier und da so an Schick hör'n da?“
„Ich auf dergeleichen net viel adt. Und dann kimmert mich dös und dös blutwenig. Im Abigen aber ist in meiner Blüt'n bis jetzt noch nix Unrecht's von mir.“
„Ganz ruhig laute sie das. Doch hätte Kritz sie besser beobachtet, so hätte er sich Zittern ihrer Stimme bemerken können.“
„Wird auf sein für dich“, meinte er. „Denn weißt, Nadi, mit solche Sach'n komm' man net weit.“
Mit diesen Worten schritt er zur Tür. Dort drehte er nochmals den Kopf und schaute auf den Kneifer, dessen Decke sich leicht hob und senkte.

Völlig verschuldet.

Dem Bürgermeister blieben höchstens 100 Mark im Monat.

Zwickau. Vor dem gemeinamen Schöffengericht stand der Meeraner zweite Bürgermeister Dr. Behse unter der Anklage, in acht Fällen in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Witten Geschäfte um zum Teil erhebliche Beträge dadurch geschädigt zu haben, daß er Wörten unter der Fälschung von Rechenabteilung bezog, obwohl er im voraus wußte, daß er die Rechenabteilungen bei seinen mitleidigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht leisten konnte. Dr. Behse war nach dem Kriege Stadtrat in Chemnitz und gründete dann 1928 in Chemnitz eine Rechen- und Eisen-Rechnungsabteilung, die er aber schon im nächsten Jahre aufgeben mußte. Aus dieser Zeit datieren seine großen finanziellen Verbindlichkeiten. Im Jahre 1927 wurde er zum zweiten Bürgermeister in Meerane gewählt und vermittelte dort das Bankrotverfahren. Sein Jahresgehalt betrug sich auf 11.000 M., wobei die Kürzungen durch die Verordnung nicht berücksichtigt sind. Die Verhandlung ergab ein trübseliges Bild seiner finanziellen Verhältnisse.

Von seinem Gehalt blieb ihm nach Abzug des Rechenzins nur noch ein Betrag von 10 bis 100 Mark im Monat. Da wegen der Schulden aus seinen finanziellen Verhältnissen Geschäftshandlungen vorgenommen wurden und er weiterhin zur Abdeckung der Schulden auf weitere Beträge seines Gehaltes freiwillig verzichtet hat. Der Bürgermeister mußte bei seinen Warenbestellungen postum fiktive Einlagen und zahlte immer erst dann, wenn er verzweifelt war, oder zum Sperrungsgehalt geladen wurde. Er ließ es offen bis zum Selbstmord zu Er-

Der Schwiegersohn erschießt den Schwiegervater.

Jahmo bei Wittenberg. Im Verlauf einer Familienfehde erschoss der Arbeiter Emil Schulte aus Jahmo seinen hier wohnenden 88 Jahre alten Schwiegervater, den Landwirt Karl Dittbarner. Der Erschossene war sofort tot. Die Ursache der Familienfehde ist in dauernden Zwistigkeiten zu suchen. Der Mörder konnte am Abend in stropfbad durch Landjäger verhaftet werden.

Die Gemeindekasse geplündert.

Hundsbürg. In vorletzter Nacht ist im hiesigen Gemeindebüro ein dreifacher Einbruch verübt worden. Noch unbekannte Täter sind anscheinend mittels Nachschlüssels in das Gemeindebüro eingedrungen und haben den Geldschrank geöffnet und einen Betrag von 200 M. annehmend. Es handelt sich um einen Geldschrank alter Bauart. Die Täter müssen mit den Verhältnissen anscheinend genau bekannt gewesen sein.

Heberfall auf einen Lokomotivführer.

Barleben. Auf der Gasse von Magdeburg wurde in der Nacht der Lokomotivführer Albert Pantomisch aus Barleben von drei Männern überfallen. Er wurde mit schweren Kopfverletzungen in das Allmähliche Krankenhaus nach Magdeburg geschickt werden. Die Täter konnten nicht ermitteln. Der Heberfall ist noch nicht verurteilt, bis die näheren Verhältnisse und die Gründe des Heberfalles völlig im dunkeln liegen.

Ein Jahr lang Auszug nur bis 10 Uhr.

das meiste Bestehen des Bades sicher von Bedeutung sein.

Originelle Strafe.

Göttingen. Ein originelles Urteil gegen einen jungen Mann aus Höttingen-Göttingen fällt das Schöffengericht in Göttingen. In angetrunkenem Zustand hatte der junge Mann sich dazu hinsetzen lassen, einen Altersgenossen ziemlich hart zu mißhandeln und auf dem Boden liegenden Gegner einzufußeln. Der Angeklagte bestritt die Tat nicht, entschuldigte sich aber mit seiner Betrunkenheit. Das Gericht erließ ihm für zwei Wochen Gefängnis, billigte ihm aber Strafaussetzung um unter der Bedingung, daß er für die Dauer eines ganzen Jahres sich abends nach 10 Uhr in seiner Anstalt sehen lasse. Das Gericht wird den Angeklagten, der die Strafe annahm, durch den Oberlandjäger kontrollieren lassen.

Wo blieb das Geld aus der Steuerkasse.

Zeit. In dem kleinen Ort Oßig fehlten bei einer Nachprüfung der Gemeindefische Anfang November weit über 1000 Reichsmark. Erst Anfang Januar, also 8 Wochen später, wurden dem Gemeinde-Steuereheber die Bücher abgenommen. Steuereheber und Gemeindefischer beschuldigen sich gegenseitig des Diebstahls. Der Gemeindefischer, der die Gelder von der Kreisfische stets holte, gab sie ohne Quittung an den Steuereheber weiter. Die eingetragene Finanzwirtschaft führte Mitte Dezember zu einer erregten Gemeindefischerkonferenz. Inwieweit sich die Verantwortlichen der Gemeindefischer noch sehr am Arm befinden, wenn derartig schwere Vorwürfe gegen ihn erhoben werden?

Unter der Lokomotive.

Elsterwerda. Auf dem hiesigen Berlin-Dresdener Bahnhof ereignete sich am Donnerstag ein schweres Unglück. Der etwa 50 Jahre alte Max Zieger von hier, der in der Elsterwerdaer Betriebswerkstätte der Reichsbahn beschäftigt ist, wurde gegen 10.45 Uhr von einer Lokomotive überfahren und schwer verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus in Lauchhammer gebracht. Zieger wollte mit einigen Zentern eine Rille nach dem Bahnhofsportal bringen. Dabei mußte er die Rille überfahren. Auf dem Gleis 8 stand ein Personenzug, um den herumgehen mußten, um auf das Gleis 2 zu gelangen. In dem Augenblick, als Zieger um den letzten Wagen des Personenzuges herum kam, wurde er von der auf Gleis 2 heranrollenden Lokomotive, die niemand bemerkt hatte, erfasst und überfahren.

Zwei Quäter-Kinderheime.

Bad Salzungen. Die amerikanische Landbesitzeraktion, die in den Jahren nach Beendigung des Weltkrieges sich unendliche Verdienste um deutsche Kinder erworben hat, will in Bad Salzungen zwei Häuser als Kinderheime einrichten. Die Verhandlungen gehen dahin, das Otto-Runa-Haus, das hiesiger Wohnbesitzer eine Unterkunft hat, infolge der Finanznot der Stadt übergeben werden mußte, für diesen Zweck auszubauen. Außerdem steht die Organisation mit dem hiesigen Bauunternehmer Hagedorn in Verbindung, um eine Pension anzulegen, die als Kinderheim umgestaltet werden könnte. Die Errichtung eines weiteren Kinderheims in Bad Salzungen würde für

Am das Uniformverbot.

Deitsa. Durch das Schöffengericht wurde die am Grund der Rotterburg des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 erlassene Ausführensbestimmung des Anhaltischen Staatsministeriums vom 2. April 1931, betreffend das Uniformverbot politischer Parteien, für ungültig erklärt. Die Nationalsozialistische Deutsche Partei und die Reichswehr in Deitsa trugen am 10. Dezember in der Angelegenheit ein zum Bunde mit schwarzem Pfaffenkreuz auf weißem Grunde. Sie waren des Verstoßes gegen die Verordnung angeklagt. Weil das Schöffengericht die analogen Ausführungsbestimmungen des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und auch der Provinz Sachsen, da sie sich nicht gegen die Angelegenheit richten, für ungültig erklärt und die Anhaltische Ausführungsbestimmung ähnlich abgeändert war, erfolgte auf Grund des Reichsgerichtsurteils Freisprechung. Das Verbot ist durch die Rotterburg vom 28. Dezember 1931 in wirksamer Art verhängt, inwieweit aber insofern gemindert, als keine Parteien mehr angeklagt worden sind. Die Urkunden dürfen insofern kaum hiermit teilen.

Gleinbarmden auf das Haus des Oberbürgermeisters.

Jena. Vor dem Haus des Oberbürgermeisters Dr. Elsner an der Gellertstraße wurde in der Nacht zum Mittwoch Glas zerbrochen. Die Aufklärer haben das Haus mit einem Heuwerk, bis aus dem Fenster gestiegen worden waren. Die polizeilichen Ermittlungen über diese Vorgänge sind im Gange. Zeugnissen sollen bevorzugen.

Starter Rückgang der Jagdpacht.

Wismar. Die Verpachtung der hiesigen Jagdgebiete brachte das unerwartete Ergebnis, daß die Angebote bis zu 60 Prozent unter der bisherigen Verpachtung lagen. Die Jagdpacht der Jagdgebiete noch nicht erteilt wurde, wird eine nochmalige Verpachtung die bisherigen Angebote kaum überschreiten.

Zum Schutz gegen Grippe

Erklärungskrank-Pantillin-heilen, Mandel-u. Halsentzündungen



von ihren Rippen, die ihm wie frisch ausgepuckene Holentknochen eingeschlagen. Lange haben sie noch erquickungsbekämpfend. Nach erhalte ich alles aus seinem bisherigen Leben. Nichts verblühte er ihr. Sie sollte ihn kennen und lieben wie er war. Und als er ging, hielten sie sich noch lange unter der offenkundigen Tür umschlingend. Vorher vergrub er immer wieder seinen Kopf in ihren ansehenden busenfühlenden Haaren. Dazu trauften sie die Wälder. Es war, als wenn Amor selbst mit süßer Stimme durch die Zweige Hültern würde: Vah! die Gut in euren Herzen auflockern. Hört ihr denn nicht die Melodien, die auch die Wälder rauschen zu euren jungen Ohren? Hört ihr denn nicht die ewig uralten Aebder von Leben und Sonnenlicht, von Liebe und Glückseligkeit. O ja, sie hörten es schon, sprachen es nur nicht aus. Sie laßen sich nur an, mit den Wäldern zweier Menschen, die aus einem tiefen, tiefen Schlaf erwacht waren. Endlich trennten sie sich mit einem langen, nicht endenmolleberem Kuß. „Morg'n komm ich wieder“, flüsterte er noch. Dann rief er sich hätte los und eilte fort. Julia aber sah ihm träumend nach, bis sie nichts mehr von ihm sah. Dann marsch sie sich auf den Kreischer, born ihren Kopf in die Rippen und weinte - Freudenstränen. 9. Kapitel.

Der andere Tag war ein Sonntag. In Hemdärmeln und Sandalen fand Jass unter der Stühle und atmete in tiefen Säcken die frische Morgenluft ein. Niedriger hülter Sonntagstriben lag über Hans und Hof. Die dünnen Nebel begannen sich schon zu zerreiben und durch den blauen Schleier allbereit vernebelt der blaue Himmel. An tiefes Welligen noch und ringum lag.



Freitag, den 22. Januar 1932

Freundschaftskämpfe bei den Turnern.

MZB.—Diemitz, 1885—Germania-Weißenfels, Turn. Bgg.—Röffen.

Hockey.

MZB. 1. und 2. Damen gegen 96 Halle 1. und 2. Damen in Halle.

Nach einer durch die schlechten Witterungsverhältnisse herabgerückten längeren Pause konnte der MZB. mit seiner 1. und 2. Damenmannschaft in Halle ab 2 Uhr nachmittags 2 Spiele gegen die Damen von Halle 96 aus. Die Spielstärke der MZB. ist den Merseburgern hinreichend bekannt. Wenn auch die 1. Damenmannschaft von 96 das letzte Spiel gewinnen konnte, so hatten sie es für nicht ausgeschlossen, daß man sich diesmal mit einem Unentschieden trennt. Im Spiel der 2. Mannschaft ist ein Sieg der Merseburger durchaus möglich.

In Merseburg freuten vormittags 11 Uhr auf dem Katernhofe die Anaben vom T. u. S. G. Halle und die Anaben vom MZB. die Schläger.

Tischtennis

MZB. über MZB. Hegeisch.

In den Räumen der MZB. wurden sich gegenseitig die MZB. der überlängten Tischtennis-Turnier in Halle, 35-37 Seiten und 892-877 Hallen beizugehen.

Nüppens erster Sieg über Tilden

Der Tildensitz gab auf seiner Meisterschaft ein Beispiel in London (New York). Hier kam es zu einer neuerlichen Begegnung zwischen dem Deutschen Meister Nüppen und dem Amerikaner Tilden. Zum ersten Male gelang es Nüppen, seinen Ober eine Niederlage beibringen zu lassen. Tilden mußte sich nach hartem Kampfe mit 6:4, 6:4, 3:6, 6:1 geschlagen begeben. Im Aufsatze daran gab es einen Einiges Zehnkampf, den Tilden mit 6:3 gegen Nüppen-Müppen gewann.

Amerikanens Fußball kommen.

Wettspiele in München, Dresden und Berlin. Man hatte für das Frühjahr mit dem Erscheinen einer Fußballmannschaft aus Uruguay in Europa gerechnet. Daraus wird jedoch nichts, da die Regierung Uruguay ein Ausreiseverbot (1) für ihre Fußballmannschaft verhängt hat. Dafür wurde die sehr vielstärkere Gif von Sportivo Buenos-Aires zu einer Europareise verpflichtet. Auch in Deutschland werden die Amerikaner, die heute die Fortsetzung von Uruguay nicht zu sehen brauchen, einige Schicksale erleben. Wären 1930 hat die Einleitung der Deutschlandreise für die Südamerikaner übernommen. Zunächst werden die Gäste am 21. April in München gegen die Gif von 1930 antreten, vorgehen sich dann nach Spiel gegen den Dresdner S. G. gegen Sportivo S. G. in Berlin und gegen zwei weitere deutsche Vereine, von denen einer hochklassigste ist. Die Gif von 1930 wird. Als Termin des Berliner Spieles ist der 1. Mai in Aussicht genommen.

Abschluß der Wintersaison im Ringen.

Der Gaumeister gefährdet.

MZB. — Germania-Weißenfels Halle. — MZB. — Borer — Reichshofsporthallen.

Nachdem die einjährige Wintersaison im Mannschafsturnen bereits abgeschlossen war und die MZB.-Mannschaft den Gaumeister titel ehrenvoll erringen konnte, wird am Sonntagabend noch ein außerordentlich wichtiger Kampf den MZB.-Turnern überlassen werden. Die Sportvereine Germania-Weißenfels Halle, die nachträglich in

Ringens und Boxen

Sonntagabend 20 Uhr im „Kasino“

Ringens: MTV. I. — Germania-Felsenfort-Halle

Boxen: MTV. I. — Reichshofsporthallen

die Kampferie eingreift, trotzdem sie erst am 1. Januar 1932 dem MZB. von 1891 beigetreten ist, wird sich in Merseburg erstmalig vorstellen.

Ihre Mannschaft gilt in ganz Deutschland und darüber hinaus als äußerst kräftig, und man ist geneigt, dem MZB. jegliche Anzweiflungen abzusprechen.

Doch wird sich die MZB.-Mannschaft nicht leicht abfertigen lassen; das hat sie bereits beim letzten Kampfe gegen die Zangerhäuser Liga bewiesen, der sie erst nach zäher Gegenwehr unterlag und so wird MZB. auch diesmal alles anstreben, um sich seinen Titel nach Mühseligkeit zu erhalten oder wenigstens ein ehrenvolles Unentschieden herbeizuführen. Die Mannschaft, die der hiesigen entgegentritt, setzt sich zusammen aus: Wolf; Trübner; Gehardt; Kramer; Bösch; Weitzin und Meisberg. Falls Gans bis dahin von seiner Verletzung genesen ist, wird die Mannschaft in den leichteren Gewichtsklassen meistlich verstärkt werden können. Die Kämpfer treten an mit: Schilling; Waldemar; Siedler; Müller; Wenz; Schneider und Lehmann. Aus die Mannschaft dürfte durch den Meißner

Die Jagd nach den Punkten ist wieder einmal wirbeler, nur noch wenige Spiele liegen aus. Schon der kommende Sonntag steht im Zeichen der Freundschaftsspiele. Der MZB. hat sich die Diemitzer zu einem Neuanfang geladen, ob das Vorhaben von MZB. glückt, ist noch sehr fraglich. 1885 führt nach Weißenfels zu Germania und sollte die Schärfe der Diemitzer ansetzen können. In Halle steht der Polizeiturmverein seine Punkte für fort. Gegner ist GZB., der nur als Punktführer zur Geltung kommen sollte. MZB. trifft sich mit GZB. im Freundschaftsspiel und sollte sich den Sieg kaum nehmen lassen. Die erste Klasse ist noch mit Nachholungs Spielen beschäftigt. Turn. Bgg. empfängt auf eigenem Platz Meißner, hier sollen sich die Diemitzer nach in Halle nehmen, um nicht überfordert zu werden. Meuna hat John Krumpholtz zu Gast und möchte gewinnen, um sich die eventuelle Teilnahme an den Aufstiegsstufen nicht zu verpassen. Einen Großkampf gibt es in Dürrenberg, wo sich die dortigen Turner und John Freyburg um den ersten Tabellenplatz streiten. Sollte Dürrenberg gewinnen, so ist ihnen der Aufstieg zur Meisterschaft gesichert, während im umgekehrten Falle Röffen und Freyburg in Frage käme.

MZB.—Diemitz.

Freundschaftsspiel auf dem Katernhof.

Am Sonntagvormittag dürfte es auf dem Plage der Holzsteinunterkunft zu einem spannenden Kampfe kommen, zumal diesem Spiel der Punktspielcharakter fernbleibt. Unsere Männerturner verfügen bei dieser Gelegenheit über eine Umstellung ihrer Mannschaft, die, wenn es hängen sollte, Berücksichtigung bedarf. Für den verdrängten Nibel, muß Karmatz das Tor hüten. Er hat dabei reichlich Gelegenheit seine Fähigkeiten zu beweisen. Des „Langer“ Berner's Würde sind nicht von Koppe. Diemitz hat zu diesem Freundschaftsspiel seine hiesige Mannschaft angeleitet. Die erst am vergangenen Sonntag freigespielt in Schöpfung befindlichen MZB. ist, Interessant ist die Erwähnung, daß Diemitz noch kein Spiel auf dem Katernhof gewonnen konnte. Als Leiter fungiert G. v. a. m. n. (Meißner).

MZB.'s Reserve führt nach Wöhlitz, um gegen die Spielstärke Kößner's Reserve ihre letzte knappe Niederlage wettzumachen zu versuchen. — MZB. 3. — Bionier-Turn- und Sportverein Halle: MZB. Ad. — Zieten

Dauid, der für Müller eintritt, falls er für den Kampf freigegeben wird, eine Stärkung erfahren. Der Verlauf des Kampfes sollte sehr spannende Kampfmomente bringen. Ball hat in Schlichting einen talentierten Ringler vor sich, doch ist man von S. Hebererungen gewöhnt. Ehrlich steht gegen Andewen, der im Jahre 1931 an der Wiener Arbeiter-Olympiade erfolgreich teilnahm. Gehardt wird sich mit dem Bundesmeister Sachse zu messen haben und dürfte kaum auf einen Sieg hoffen. Kramer wird gegen Müller einen schweren Stand haben, da Müller jeder Lage gewachsen ist. Fösig wird mit Wenz auf die Waage gehen. W. ist internationaler Ringler und hat sich im Ausland bereits mehrfach bewährt. Melin muß gegen den dreimaligen Deutschen Meister Siedler antreten, der sich auf der Olympiade in Wien tagelang ohne Niederlage behaupten konnte. Meisberg und Lehmann werden eine interessante Paarung vorstellen. Der Gewichtsklasse beträgt nicht weniger als 50 Pfund. Für Lehmann's Sieg ist seine Kraft und Schwerkraft ausschlaggebend, doch steht Meisberg diesem Unentschieden und Routine entgegen. Hier wird sich ein Kampf von Temperament und Spannung entwickeln.

Den Abend werden wieder die Borer einleiten. Der geplante Aufkampf gegen den MZB. muß leider ausfallen, da sich die Polizei-Borer beim letzten Kampfe durch einen Bruch erheblich verletzt haben. Es sind deshalb die Borer des Reichshofsporthallen Halle gewonnen worden. Die MZB.-Borer Grünbaum, Schreyer, Frische, Weis, Boyer und Ede werden erneut eine Probe ihres Möbels ablegen können. Sollen sie in ihnen die besten ein besserer Erfolg befehlen. Der Kampf wird von allen Interessierten des schwerathletischen Sports mit größter Spannung entgegengekauft.

Die Jagd nach den Punkten ist wieder einmal wirbeler, nur noch wenige Spiele liegen aus. Schon der kommende Sonntag steht im Zeichen der Freundschaftsspiele. Der MZB. hat sich die Diemitzer zu einem Neuanfang geladen, ob das Vorhaben von MZB. glückt, ist noch sehr fraglich. 1885 führt nach Weißenfels zu Germania und sollte die Schärfe der Diemitzer ansetzen können. In Halle steht der Polizeiturmverein seine Punkte für fort. Gegner ist GZB., der nur als Punktführer zur Geltung kommen sollte. MZB. trifft sich mit GZB. im Freundschaftsspiel und sollte sich den Sieg kaum nehmen lassen. Die erste Klasse ist noch mit Nachholungs Spielen beschäftigt. Turn. Bgg. empfängt auf eigenem Platz Meißner, hier sollen sich die Diemitzer nach in Halle nehmen, um nicht überfordert zu werden. Meuna hat John Krumpholtz zu Gast und möchte gewinnen, um sich die eventuelle Teilnahme an den Aufstiegsstufen nicht zu verpassen. Einen Großkampf gibt es in Dürrenberg, wo sich die dortigen Turner und John Freyburg um den ersten Tabellenplatz streiten. Sollte Dürrenberg gewinnen, so ist ihnen der Aufstieg zur Meisterschaft gesichert, während im umgekehrten Falle Röffen und Freyburg in Frage käme.

Frankleben Jgd.; MZB. Schüler — Zieten Frankleben Schüler.

1885 gastiert in Weißenfels.

Unsere Borer folgen am Sonntag einer Einladung des Tu. Germania in Weißenfels. Sie eröffnen damit als Erster — nach den vorausgegangenen Pflichtkämpfen — den Meigen zu den langerechten Gesellschaftsspielen. Bestimmt wird man auch in dieser Saison, die viel bunter und vor allem beständiger anhalten wird als die der Pflichtspiele, recht interessante Kämpfe zu sehen bekommen.

In der Paarung — Germania — 1885 — ist man sehr vorzüglich vorgegangen, was man verstehen kann, da die Spielstärke der Weißenfels' Gruppe völlig unbekannt ist. Die Borer messen sich erst einmal mit einer Mittelmannschaft, bevor sie mit den großen Mannschaften zusammenkommen. Im allgemeinen gilt Germania Weisfenfels als eine leistungsstarke Hebererungsmannschaft und 1885 wird sich darnach zu richten wissen, damit sie bei diesem Treffen nicht gleich Schiffbruch erleiden wird.

Vor dem Meißnerlohnspiel stehen sich die beiderseitigen Meißner gegenüber. Der Ausgang auch für dieses Spiel ist unbekannt, da beide Mannschaften erstmalig zusammenkommen.

MZB. Jugend — BZ. Junioren. Ein recht interessantes Treffen steigt am dem 10 Uhr ab Katernhof.

Großer Winterpreis von Merseburg.

Radsporthliche Sensation im Tivoli.

Am Sonntag, dem 24. Januar, abends 7 Uhr, treffen sich alle Radsporthinteressen zum Nachhören im „Tivoli“. Der bekannte Rennklub „Mittler“ veranstaltet im Auftrag der Deutschen Radfahrer-Union Mollen-Beitbewerbe, zu denen auch Sprinter und Tempofahrer ihre Meinung abgegeben haben. Rollenspieler sind sehr interessant und beliebt und sollen für Merseburg eine annehmliche Anwesenheit sein. Ein umfangreicher Programm wird das Interesse bis zuletzt wachhalten und den Zuschauer voll und ganz auf seine Köpfe kommen lassen. Rollenspieler sind insofern schwer, als die Fahrer feinerer Abtötung haben durch Leistung wie beim Straßen- oder Bahnfahren. Aus diesem Grunde mußten sich die Fahrer für kurze und lange Strecken spezialisieren. Die Rennleitung liegt in Händen des Erbetrauführers Gröbe, dem ein neutrales Kenngerät zur Seite steht. Der gute Merseburger Fußballer Brödel (90) wird, wie bereits mitgeteilt, als Ehrenbesten des Renngerätes angetreten.

Nennen 1. Das Hauptfahren über 2000 Meter sollte Nummer, Hoppe und Kemper im Endlauf liefern, wo der Rollenspieler Nummer als sicherer Konkurrent gilt. Hebererungen sind nicht ausgeschlossen, da Hoppe und Kemper ebenfalls hart und tollkühner sind. Sie verfügen über eine enorme Spurtgeschwindigkeit. Zährn, Beker, Schneider, Pösch, Frische, Keller sollten glatt über die Vorkläufe kommen.

Nennen 2. Ein 10 Kilometerfahren läßt die ausgeprägten Kandidatenfahrer zu Wort kommen. Hier sind Keller, Zährn, Beker und Hoppe in ihrem Element und werden mit aller Kraft bis zum letzten Meter um Sieg und Platz kämpfen. Hier erwarten wir Zährn in Form, der in Beker und Beker seine Begierde finden könnte.

Nennen 3. Ein Vorgaberennen über 1000 Meter, in dem Nummer als Mannmann harzt, wird ein interessantes Rennen sein. Der Rollenspieler dürfte mit Zährn in dem einzigen Spurt seine Vorkläufe überlegen und einen sicheren Sieg landen.

Nennen 4 wird alle Reiteren der Teilnehmer fordern. Hier sollte der hart fahrende Hoppe das Meiste zuzufahren haben und einen glatten Sieg nach Hause fahren. Pösch und Beker können ihm gefährlich werden, wenn Hoppe seine Kräfte vorzeitig oder in lange Jagden verzeilt.

Nennen 5. Das Dreier-Mannschaftsfahren über eine Viertelmeile sollte das interessanteste Rennen werden. Leider kann eine Vorsatzanlage nicht erfolgen, da bis zur Stunde die Mannschaften noch nicht endgültig zusammengestellt sind.

Es ist kaum, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Die Rennstrecke, 60 Meter für Erwerbslose 40, sind außerordentlich niedrig und ermüdend, es jedem Interessierten, sich die Rennen anzusehen. Die

Sonntag vormittag auf dem MZB.-Platz. Die Gewinner sind MZB. Jugend und BZ. Junioren. Beide Mannschaften sind wohl zur Zeit die stärksten aus beiden Lagern. Ob nun die Turner oder die Sportler im Jugendhandball vorzuziehen sind, soll dieses Spiel entscheiden. Als Schiedsrichter amtiert Hummel-Meißner.

Bezirksmeister Groß- u. Klein-Jößen beim Turnverein Röffen-Beuna.

Der Turnverein Röffen-Beuna bezieht am 31. Januar sein 39. Stiftungsfest. Neben turnerischen Vorleistungen am Abend und Festball, hat sich die Handball-Abteilung für ihre dritte Off- und Bezirksmeister Turnverein Groß- und Klein Jößen zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Jößen ist in ihrem Bezirk Meister und spielt einen guten Handball.

Vereinsnachrichten.

MZB. 1891. Am Sonntag spielen folgende Mannschaften: 8:45 Uhr Meißner gegen Diemitz (Katernhof); 3 Uhr 3. Mannschaft — Flon. Spv. Halle (am Stadtpark); 2 Uhr 1. Jugend — Frankleben 1. Jugend (am Stadtpark); 1 Uhr 1. Anaben — Frankleben 1. Anaben (am Stadtpark); Meisberg gegen Röffen in Röffen. Abfahrt mit MZB. Ein recht interessantes Treffen steigt am dem 10 Uhr ab Katernhof.

Umtliche Saalegau-Nachrichten.

(Beitragliche Mitteilung Nr. 29.)
1. Beitr. Entschung von Bernein. Die Entschung der Beitr. Nr. 11, 18 vom 14. Jan. 30. demnächstgegebene Vereine ist mit Ausnahme der von Sportvereine Beesenitz am 18. Jan. ausgegeben. Beesenitz bleibt bis zur Begebung der Beesenitz-Briefe nicht entziehen.

2. Zur Terminliste am 24. Januar 1932. Verlaufe der Entschung von Beesenitz fällt das Spiel Nr. 375 Zeitzing-Beesenitz (Katernhof) aus. Zeitzing erhält nach 3 365 die Punkte.

3. Beitr. Vänderspiel Schweiz — Deutschland am 6. März in Leipzig. Das Spiel findet auf dem Platz des MZB. Leipzig 15 Uhr statt. Die Gewinner betragen: Logo 3 MZ, Tribune 4 MZ, Stiplos 3 MZ, Stiplos 1 MZ. Der Gausvorfall hat es unternommen, Sammelbelegungen beim Verbandsvorstand zu machen. Der Verband ist von den Vereinen bis zum Freitag, 24. Jan. bei der Geschäftsstelle des Gaus, Halle, zu haben. Nach diesem Termin acht den Vereinen Mitteilung über Anzahl und Lösung der jeweiligen Briefe in den Vereinen, die bis zum Entschließen dieser Mitteilung abzugeben.

4. Beitr. Autabus-Sonderfahrt zum Vänderspiel Schweiz — Deutschland. Die Kraftfahrerteilnehmer sollte beachtlich, zu dem am 6. März stattfindenden Vänderspiel Sonderfahrtsunterstützung zur Fahrt nach Leipzig bereitstellen. Der Fahrpreis beträgt 2,50 Mark je Person für ein- und Rückfahrt. Es muss erwärmt werden, die Vereine sind die etwaige Teilnehmerzahl ebenfalls bis zum 29. Januar mitteilen zu müssen.

5. Beitr. Beisitzende des 68. vom 18. Januar. a) Beitr. Spiel Nr. 156 Jan 2. — Wignau am 8. Nov. 1931. Die endgültige Beisitzungsliste wird bis Montag, 25. Jan., angeleitet. Bis zu diesem Termin hat Beisitzende die Beisitzende Kurt Meyer, geb. 3. 12. 05 (nach dem 2. 3. 31 befristet) vorzulegen. b) Beitr. Mitglied Otto Schmidt, Jan 2. 28. Landberg erhält eine Verwarnung mit dem Hinweis, in Zukunft die Beisitzenden des Beisitzende ordnungsmäßig durchzuführen. c) Beitr. Mitglied Wilm Hugo (Leipzig) geb. 27. 3. 02. Wegen befristeter Verwarnung wird Hugo geb. 3. 376 1 mit einer Geldstrafe von 50 MZ bestraft. d) Beitr. Mitglied Kurt Meyer, geb. 13. 12. 05. Stiplos Damiane. Damiane hat bis Montag, 25. Jan., die obige Geldstrafe (nach dem 28. 9. 28) befristet, vorzulegen. e) Beitr. Spielwertung für Spiele innerhalb der Entschung. Dem Verband verbleibt Vereine, die infolge der Entschung am 17. Jan. angefallenen Spiele neu ansetzen, kann auf Grund der Bestimmung des 3 365 Abs. 3 nicht entziehen werden.

Riemer. Großmann.

Thalia verkauft.

Von Thalia Salma wurde die vierjährige Stute Thalia, die Gewinnerin des letzten Großpreises der Republik, an das Geschäft Eberbach abgegeben. Thalia wird in der kommenden Saison noch auf der Rennbahn angesetzt, um dann der Zucht angesetzt zu werden. Die wertvollen Nachkommen der letzten Zeit zeigen, daß die Zucht in Eberbach auf immer breitere Bahnen gelenkt werden soll.

Deutschlands Produktionsrückgang.

Im neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung wird eine Untersuchung über die Krisis der industriellen Produktion veröffentlicht, die ein drastisches Bild gibt von dem katastrophalen Ansturm des industriellen Produktionsrückganges in Deutschland. Besonders seit dem Anbruch der Kreditkrise hat sich der Schrumpfungspfeil verschärft. Mengenmäßig hat sich die Industrieproduktion im Jahre 1931 um 12 Prozent verringert; dem Jahre nach folgt Ende 1931 die Monatsproduktion nur 3,5 Milliarden gegen 7 Milliarden monatlich im Jahresdurchschnitt 1928. Die Verbrauchsgüterindustrie scheinen in den letzten Monaten etwas größere Widerstandsfähigkeit zu zeigen, während die Produktionsgüterzeugung, wie das I. F. A. glaubt annehmen zu können, auf den Stand der Jahre 1927/28 zurückgeworfen worden ist.

Keine Auflösung der Danabank.

Anteil wird mitgeteilt: Zu den Preisrückstellungen über eine bevorstehende Auflösung der Danabank wird mitgeteilt, daß eine Auflösung der Danabank nicht beabsichtigt ist. Im Zusammenhang mit der Ordnung des Bankwesens wird auch die Angelegenheit der Danabank in einer Weise geregelt werden, die alle Beteiligten voll befriedigen wird. Es liegt darauf hin, daß die Garantie des Reiches für alle gegenwärtigen Verbindlichkeiten der Danabank nach wie vor besteht und bestehen bleiben wird, so daß irgendwelche Gefahren für die Einleger nicht bestehen.

Kaufmännische Selbsthilfe.

Auf der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Münster erörterte Emilinus Dr. Jacobs (Hagen) die Frage einer Selbsthilfe der Kaufmannschaft gegen die Handelsfirmen Ansprüche beträchtlicher Summen. Wenn die öffentliche Kritik in solchen Fällen nicht genügend durchgreifen vermöge, sei zu prüfen, ob nicht durch kaufmännische Grenzgerichte eine Selbstreinigung des Kaufmannstandes von allen solchen Elementen, die der Kaufmannschaft zumider handeln, erfolgen könne. Die Versammlung begrüßte den Gedanken unter der Voraussetzung, daß den Grenzgerichten durch Gesetz die notwendigen Befugnisse gegeben werden. Als Strafe, zu der das Grenzgericht erkennen könnte, hielt man die Antragsurteile für besonders geeignet und ausreichend.

Ueber 56 Millionen Mark Einzahlungen auf die Reichsbahn-Anleihe.

Die Zeichnungsfrist für die steuerfreie Reichsbahnleihe ist beendigt bis zum 1. Februar verlängert worden. Wie mitgeteilt wird, hält das Ansehen der Zeichnungsergebnisse auf den bisherigen Verlauf des Jahres mit den Erwartungen im Dezember 1931 überein. Bis zum 1. Januar haben sich die Einzahlungen auf 24,55 Mill. RM. erhöht. Auch die Einzahlungen auf die gegenwärtigen Beträge nehmen ständig zu. In sich war am 5. Januar lediglich die erste Rate von 10 Prozent fällig, bis zum 3. Januar waren jedoch bereits 55 Mill. RM. eingezahlt. Zwischen Ende 1931 und dem 1. Januar haben sich die Einzahlungen auf 56,5 Mill. RM. erhöht und erreichen damit schon über 23 Prozent des bisher gezeichneten Gesamtbetrages. Wie crinnerlich, ist bei Zeichnungen nach dem 1. Dezember der erste Einzahlungsbetrag von 10 Prozent sofort zu entrichten. Im übrigen gelten die auch für die vorhergehenden Zeichnungsbeträge geltenden Zahlungsfristen (je 30 Prozent am 15. Februar, 16. Mai und 15. August 1932).

Für das anfallende Zeichnungsinteresse ist offenbar neben der durch die Steuerfreiheit besonders begünstigten Auszahlung der Anleihe auch die Zinsen zu einem auf Grund der Konvertierung von Einfuhr. Nach der Konvertierung der höheren Zinsätze erhebt die nominell 4 1/2-prozentige Verzinsung der Reichsbahnleihe, gemeinlich von der Verzinsung anderer Anleihen, keineswegs mehr so niedrig wie bei Beginn ihrer Auflegung.

Verlängerung der Zinsverbilligung für Gerste- und Hafertreide.

Die Zinsverbilligung für die zu Gerste- und Hafertreiden von Getreide verarbeitenden Fabriksbetrieben in Ausübung der übernommenen Wechselkredite ist bis zum 15. Februar 1932 verlängert worden. Voraussetzung der Zinsverbilligung ist, daß die zuzurechnenden Rente bis zum 15. Februar 1932 abgeschlossen und erfüllt sind. In gleicher Weise ist die Zinsverbilligung der Verarbeitenden auf abgeschlossene Gerste- oder Hafertreidelieferungsverträge verlängert worden. Die Wechsel müssen bis zum 15. Februar 1932 dokumentiert sein.

Die evangelische Zentralbank schließt die Schalter. Haftbefehl gegen die Direktoren.

Die Evangelische Zentralbank e. G. m. b. H., Berlin, hat am Donnerstag ihre Zahlungen eingestellt und teilt mit, daß sie ihre Schalter bis auf weiteres geschlossen halte. Die Formalitäten zur Eröffnung des Vergleichsverfahrens werden vorbereitet. Die Vernehmung der Geschäftsführer der Bank und einer ihr angeschlossenen Bauparasse, der Brüder Friedrich Paul und Adolf Kund, führte am Mittwoch durch das Vertragsgericht der Berliner Kriminalpolizei im Auftrag der Staatsanwaltschaft, die die Ermittlung und zwar erfolgte die Festnahme unter dem dringenden Verdacht des Betruges und der Depontanterstellung. Bei dem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft I handelt es sich, soweit man bisher übersehen kann, um eine Anklage in Höhe von 8 Mill. RM., die die Evangelische Zentralbank erhalten hat. Die Illiquidität der Evangelischen Zentralbank soll auf eine Bürgschaftübernahme in Höhe von 800.000 RM. für den Zentralfonds der Inneren Mission gegenüber der Dresdener Bank und der Bank für Sozialwesen zurückzuführen sein. Man behauptet, daß der Beginn der Devo-Beim-Zerlegungen verübt wurde, die Sanierungsgelei über die Evangelische Zentralbank zu leisten. Der Sonderzweck soll dabei gewesen sein, mit Hilfe der Devo-Beim-Zerlegungen

gleichzeitig auch der Zentralbank zu helfen. Der Geschäftsführer Paul Kund war tatsächlich sowohl im Vorstand der Evangelischen Zentralbank als auch im Vorstand des Bauparassen-Baus und Zweckverbandes. Von Seiten der Gläubiger der Evangelischen Zentralbank sind vorerwähnt, daß sie unter den geschädigten Sparern Propaganda für den Uebertritt in eine neue Bauparassengemeinschaft gemacht und dabei den Eindruck erweckt habe, daß es sich um ein Uebernahmehandels, das von der evangelischen Kirche und von der Gemüthslosigkeit des Gläubigerausschusses der Demotem und Deuag gefördert werde, obwohl ein einstimmiger Beschluß des Gläubigerausschusses gar nicht vorgelegen habe. Es sei der Ansehen gegeben worden, als sollten die nach der gelesenen Kritik in die neue Bauparasse Ueber tretenden Sparern leichter gestellt werden, wobei auf die Sparern ein harter Druck ausgeübt sei, was nicht im Sinne der kirchlichen Kreise liege. Die Vernehmung der Geschäftsführer durch den Oberstaatsanwalt von der Staatsanwaltschaft I von sich bis in die letzten Abendstunden des Mittwochs hin, ohne daß das Verhör zum Abschluß gebracht werden konnte. Die Vernehmung wurde am Donnerstag fortgesetzt. Die Brüder Kund wurden vorläufig dem Polizeigefängnis zugeführt.

Central-Gierverwertungsgenossenschaft für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Länder.

Die Central-Gierverwertungsgenossenschaft für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Länder e. G. m. b. H., Halle a. S., Siltstr. 47, hielt am 19. Januar ihre ordentliche Generalversammlung ab, nachdem am gleichen Tage eine gemeinsame Vorstand- und Aufsichtsratsitzung vorausgegangen war. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Landesökonomier Dr. Rabe, konnte eine fastliche Anzahl Vertreter der angeschlossenen Gierverwertungsgenossenschaften begrüßen, wie auch Vertreter der Behörden und landwirtschaftlichen Selbstorganisationen. Nachdem vom Vorstandsvorsitzenden, Herrn Walter Seidel, ein ausführlicher Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde, wurde der vorliegende Bilanz per 31. Oktober 1931 genehmigt und dem Vorstand Einlassung erteilt. Nach prospektiver Verzinsung der Geschäftsanteile soll der verbleibende Gewinn der Betriebsrücklage zugewandt werden.

andererseits aber aus der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage auch für die Gierverwertungsgenossenschaften manche Gefahren drohen. Folgende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen: „Die ordentliche der Generalversammlung der Central-Gierverwertung in Halle vernommenen Vertreter der genossenschaftlich organisierten Giergläubiger in Sachsen, Anhalt und Thüringen meinen mit Nachdruck auf den in ersprechendem Maße im letzten Jahre eingetretenen Verfall der deutschen Giergläubigerhilfe hin. Er ist eine Folge des durch ausländische Einfuhr bedingten Preisrückgangs für alle Giergläubigerhilfe. Die verhältnismäßig geringe, vor allem der genossenschaftlichen Gier- und Giergläubigerhilfe, werden vernichtet, wenn nicht ungezügelt Hilfe gewährt wird. Diese Hilfe besteht in der Forderung, daß

- 1. die am Reichstag schon seit langer Zeit beschlossene Zollhöhung auch in die ausländische Gierzinsführung umgesehen in Kraft gesetzt wird.
- 2. Ein Kennzeichnungsmaß für alle, die Grenze passierenden Auslandsleiter, sowie für Röhren- und Kalfeder eingeführt wird.
- 3. Die Modifikation einer Verbesserung erzielt und auch auf genossenschaftlich abgeleitete Giergläubigerhilfe angedacht wird.
- 4. Nur eine, die Zustimmung der genossenschaftlich organisierten Giergläubigerhilfe herbeiführende Verordnung zum Handelsabgleich erstattet werden.
- 5. Ein Gierzins ausländischer Giergläubiger in lebendem und geschlachtetem Zustande fiktionalisiert wird.
- 6. Durch andererseits fastliche Mittel eine verstärkte einseitige Propaganda für die heimischen Erzeugnisse entfaltet wird.

Inkrafttreten der neuen Butirzollsätze.

Am „Reichsanzeiger“ vom 21. Januar wird die Verordnung der Reichsregierung über die Veränderung der Butirzollsätze veröffentlicht. Die neuen Zollsätze für Butir treten am 23. Januar 1932, der neue autonome Zollsatz für Quarf aus Magermilch dagegen erst am 1. Februar 1932 in Kraft.

Preislistenausgänge für Düngemittel.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat Preislisten für Düngemittel im Kleinhandel ausarbeiten lassen, die in den Geschäften sichtbar ausgehängt werden müssen. In dem Aushang muß u. a. die handelsübliche Bezeichnung vermerkt sein, ferner der Gehalt an wirksamer Substanz und schließlich der Preis bei einjährigem Verkauf. Die Verordnung tritt am 1. Februar in Kraft.

Reichsarbeitsvertrag für das Verarbeitendengewerbe allgemeinverbindlich. Der Reichsarbeitsminister hat die Nachtrags vom 22. Dezember 1931 (bindende Festlegung des Schlichters) gemäß § 4 der Arbeitsverordnung für den in § 1 des Mantelartikels bestimmten beruflichen und räumlichen Anwendungsbereich für allgemeinverbindlich erklärt. Wie aus der Reichsdrucksache Verordnungen im D. S. B. mittelt, erstreckt sich die Allgemeinverbindlichkeit auf die Direktionsbetriebe und die unmittelbar verwalteten

Starke Zunahme der Letztlichen Zutrittsfahr nach Deutschland.

Infolge der erwarteten starken Erhöhung des deutschen Butirzolls hat sich die Ausfuhr lettischer Butir nach Deutschland in der letzten Zeit stark vergrößert. Die Butirzufuhr von Lettland nach Deutschland hat sich in der letzten Woche gegenüber der Vorwoche mehr als verdoppelt und betrug 3540 Tonne gegenüber 2585 Tonne in der vorletzten Woche (ein Tag durchschnittlich 50 Kilogramm).

Bühning A.G. in Landsberg (Bez. Halle). Ueber die Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Apparatebauanstalt Bühning A.G. ist das Vergleichsverfahren eröffnet worden. Zur Vertrauensperson wurde Geschäftsdirektor a. D. Hermann Seifert-Halle ernannt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsverfahren ist auf den 16. Februar beim Amtsgericht Halle angesetzt. Es sollen die Gläubiger mit Forderungen bis 100.000 M. voll befriedigt werden, die übrigen mit mindestens 30 Prozent.

Maschinenfabrik A.G. vorm. Wagner & Co. Die Geschäftsjahre im Geschäftsjahr 1930/31 ist zurückgegangen, so daß das Ergebnis ein Ausbleiben einer Dividende nicht auszuweisen wird (F. S. 181 004 Mark Gemeinnutz, 5 Prozent Dividende an Vorzugsaktien, Stammaktien dividendenlos). Die Bilanzlegung dürfte Anfang Februar stattfinden.

Kursnotiz.

Berlin, 22. Jan. Die Risse und beschleunigte Zunahme der Reichsbankkredite haben auch heute im Zehnjahresvergleich und die Kurse von fast allen auf den Markt gekommenen Wertpapieren, nach denen Deutschland nach einer Reparations- und phantastischen Schwärmerie gegenüberblickt, drücken auf die Stimmung. Auch die Tatsache, daß die Reichsbankkredite zunehmen die sechs Millionen Grenze erreicht hat, sowie die Schwierigkeiten der Gebr. Kästing u. G. führen. Auf der anderen Seite hat das neue Stillschalten von Aktien, das einen einjährigen Beitrag mit dem Kredit auf eine Cubregelung vorführt, eine gewisse Erleichterung. Bei Vermögenswerten werden die Nachfragen registriert, in denen die Gerichte über eine Liquidation der Danabank von der Regierung demontiert wurden. Am Geldmarkt war die Lage unruhiger. Tagesgeld fließte sich auf 7 1/2 bis 7. Privatnoten waren mit 67, 68 bis 70 hien.

Berliner amtliche Wertpapierkurse vom 21. Januar.

100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank
100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank

Berliner Wollmarktbericht.

Berlin, 21. Januar 1932. Allgemeines Wareninteresse, dem nur geringes Angebot gegenüberstand. Trotz der Preise mit Ausnahme von Serie auf allen Gattungen. Die Nachfrage ist lebhaft, jedoch verjagt die Mehrnachfrage ist etwas beschränkt. Der Markt folgt nur sehr unregelmäßig und es erregungen ist, Mischungen vorzunehmen, abgesehen von den Abrechnungen. Die Nachfrage ist lebhaft, aber am Promptmarkt in engen Grenzen, am Getramt war es dagegen etwas lebhafter.

Wollmarktbericht (Fortsetzung)

100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank
100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank	100 Reichsbank

Berlin, 21. Jan. Gierverfall. Gefährdet von der amtlichen Gierverwertungsgenossenschaft für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Länder. Die Stadt ab Wagonen oder Lager Berlin nach Berliner Wollmarkt. Die Stadt ab Wagonen oder Lager Berlin nach Berliner Wollmarkt. Die Stadt ab Wagonen oder Lager Berlin nach Berliner Wollmarkt.

Auslandskursnotiz: Bremen 18er 10,00-10,25, 17er 10,25-10,50, 16er 8, 15er 6, 14er 6, 13er 6, 12er 6, 11er 6, 10er 6, 9er 6, 8er 6, 7er 6, 6er 6, 5er 6, 4er 6, 3er 6, 2er 6, 1er 6.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Wagendruck, 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck. 21. Jan. In der Markt. Preise für Wagendruck.

Musikanten besorgen, bleiben aber ihrem alten Bereich treu.

Radsfahrer beraten.

Nachbarberatung. In seiner diesjährigen Hauptversammlung hat der Vorsteher D. Schneider alle Mitglieder herzlich willkommen.

Im Silberkranz.

Nähen. Am 20. Januar wurde der Mülberkranz D. Wendisch mit seiner Frau das kleine Ehejubiläum feiern.

Jagdverhütung.

Chronik. Die Jagdnacht der hiesigen etwa 1000 Morgen großen Feldmark erzielte bei der heutigen Verhütung nur 440 M., während die bisherige Fuchsjahme 1200 M. betrug.

Konzerthaus und deutscher Tanz.

Konzerthaus. Die Ortsgruppe der M.D.V. veranstaltet am Sonnabend, den 23. dieses Monats im Galthaus D. Brauer ein Volkskonzert der Nationalsozialistischen Musikschule.

Anstellung eines Magistratssekretärs. Schon seit der Preussischen Annexionen hat zu der hiesigen im Jahre 1929 von der städtischen Körperschaft beschlossene Anstellung des Magistratssekretärs Ernst Kürbis als Beamter der Stadtgemeinde die erforderliche Zustimmung erteilt.

Währjahres Weiberzinsblättchen.

Schuld. Am vergangenen Mittwoch konnte der Werkmeister Eduard Göbe sein währjahres Weiberzinsblättchen besorgen.

Der Alltag vor dem Richter

Böse Zeiten für Karnickel!

„Wilde Jäger“ stellen ihnen nach.

Die wilden Karnickeln haben jetzt schlimme Zeiten. An sich ist ihr Ruf nicht der beste. Der Landwirt sieht sie nicht gern auf seinem Grund und Boden, denn sie sind ihm Schädlige.

durch ungeliebte Beschaffung eines Karnickelbratens die Entzündung eines zu verbessern. Aber auf der wilden Karnickeljagd erübt wird, wird bestraft, aber trotzdem steht die Wildblüherei in üppiger Freude.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Immerhin war es ein wenig sicheres Mittel zu ihrer Vertilgung angegeben kann, hat Anwartschaft auf den dortigen Regierung ausgelegt 100 000 Pfund Sterling.

Anders bei uns. Sie genießen hier — wenn auch nicht wie anderses Wild — immerhin einen gewissen Schutz.

Wegen der gleichen Überreizung hatten sich auch die arbeitslosen Arbeiter Ditto B. und Friedrich E. aus Rembert nur Gerüst an verantworten Sie hatten mit Spaten, Spatenhaken und einem Netz auf der Höhe, einer Halde, zu Landwirt dem Karnickelgang obliegen.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Manchmal brennen ganz Kraker Jekt an einer unausrottbaren Landplage gewachsen.

Die beiden wilden Jäger waren von einem Polizeiwachtmeister und dem Oberlandjäger W., die dem Netze hatten, in der Gegend auf Silberer zu sünden, bei ihrem Zum beobachtet worden.

Reiche Heiraten

Roman von Grete von Säch

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Ich werde Ina und Frank sofort davon in Kenntnis setzen, sagte sie sofort, daß sie in Gegenwart seiner Mutter nur Besonderen Spaß und Chopin zu Gehört bringen dürfen.

Wie entsetzt! — Das kann ich nicht tun, Sie werden dir doch, daß Sie sich doch Ihnen heute liegt — also ist es doch ein Glück, daß sie sich endlich gefunden haben und um heiraten werden. Hans-Achim, wie leicht du die Sache nimmst! Die ganze Geschichte ist doch einfach eine Unmöglichkeit! Eva kann doch nicht im Ernst daran denken, die Frau eines Chauffeurs zu werden!

Haus-Achim lächelte. So erlaubbilich finde ich das gar nicht. Friedrich Shadow steht auf uns — er ist ein famoler Mensch. Wenn er eine bessere Position hätte, wie die letzte es eben ist, würde ich sicher mit Freunden Eva-Blas begrüßen. Während ihrer Fahrt von Vorkum nach Berlin hatte Dittlie sich zurechtgefunden, was sie Eva sagen wollte, um sie von der Unmöglichkeit ihres Vorhabens zu überzeugen.

Das ist doch nicht krant? Dittlie knirschte den Kopf.

Das heißt: du würdest uns aufgeben. Eva?

Das heißt: du würdest uns aufgeben. Eva? Dittlie mit ihrem Blick an.

Gutsbesitzer als Brandstifter?

Krausendorf. Die Ermittlungen der Landjäger über die Ursache des Scheunbrandes am 11. Januar dieses Jahres haben jetzt eine sensationelle Klärung erfahren. Die unerermülichen Nachforschungen des Landjägermeisters Brandt haben jetzt zur Behauptung des Besitzers der niedergebrannten Scheune, Gutsbesitzer Kr., geführt, daß ein seltsames Moment über ihn und anderen vorgeworfen, daß er bei Entdeckung des Brandes auf die Straße gelaufen ist und dort um Hilfe gerufen hat, anstatt sich um die Zügelung des verhältnismäßig kleinen Brandherdes zu kümmern. Es ist damit zu rechnen, daß durch dieses Bestreiten eines Reises von vielen Gästen den auf dem Grundstück des Kr. Klärung finden. Im Laufe der letzten drei Jahre hat es bei dem Gutsbesitzer nicht weniger als viermal gebrannt. Nur ein einziges Mal gelang es, die Brandursache einigermaßen zu klären. Damals soll das Feld der Kr. aus einer Krätze entzündet haben und diese dann in die Kratzgebäude Scheune gelaufen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Der Mann, der seinen eigenen Geldschrank stahl.

Homheimen. Das Schöffengericht Halle verurteilte den 45 Jahre alten Stellmachermeister W., der jetzt mit seiner fünfjährigen Familie als Wöllfabrikarbeiter in Halberstadt lebt, wegen Unterschlagung zu sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Die Strafe wird nach Bewährungsfrist erlassen.

Eine gefährliche Kurve.

Drei Unfälle an einem Vormittag. Gestern mittag gegen 11,45 Uhr geriet ein von Leipzig kommender Personenwagen in der Kurve der äußeren Leipziger Straße am Mischgrund infolge der Glätte ins Schleudern. Der Wagen fuhr gegen einen Eisenlaternenmast, bei dem ein Oberarbeiter in die Höhe geschleudert wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Zodesfälle

Bad Dürrenberg-Vorbis
Magdalena Böhm, 82 Jahre,
Beerblung 24. Jan., 16 Uhr
Halle
Julius Kallmeyer 85 Jahre,
Beerblg. 23. Januar, 12 Uhr,
Getraudenriedhof
Eduard Fante, 79 Jahre, Beer-
blung 23. Jan., 11.30 Uhr,
Getraudenriedhof
Else Rieme, 28 Jahre,
Emilie Heger, 76 Jahre, Beer-
blung 23. Jan., 14.30 Uhr,
Südriedhof
Friedrich Krumpholtz, 8 Jahre,
Beerblung 23. Jan., 10.30 Uhr,
Getraudenriedhof

Zwangversteigerung. Sonnabend,
den 23. Januar, 10 Uhr werde ich im
Gasthof zur goldenen Krone, Merseburg
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bar-
zahlung versteigern: 2 Marmorvasen mit
Spiegel u. Zubehör (neu), 1 Radio-
apparat in Lautsprecher, 2 Radioapparate
1 Schlafmattenschemel (neu); hierauf an
Ort und Stelle: 2 Hügel, 1 Schreibrüst,
Um 15 Uhr (E. Spunkt) die vers. Restaurant,
Haltke Straße) eine Wilker Drehbank,
2 Revolverdrehbänke
Weinreich, Gerichtsollgeher i. Merseb.

Ofen, Bratfleisch
Vbd. 1.10 RM
Ofen-Keulen
Vbd. 1.30 RM
Jungschinken
Vbd. 1.40 RM
Rehräucher
Vbd. 1.50 RM
Rehräucher, Rücken Vbd. 1.50 RM
Wildschinken Vbd. 1.50 RM
Rehräucher Vbd. 1.50 RM
Kanarienvögel. Stck. 1.90 RM
Junge Hähnchen Vbd. 1. RM
Suppenhühner Vbd. 1. RM
Maltgänse, auch geteilt. Enten,
Spiegelkarpfen. Vbd. 1. RM.
Schleien empfiehlt
Emil Wolff, Roßmarkt

Gesucht auf Land z. l. Febr. Alt., treues
Mädchen
welches langjährige Dienste aus Herr-
schaftshäusern und vielseitige Kenntnisse im
Kochen besitzt; ebenso ein in größeren und
feineren Gastwirtschaften erfahrenes
Hausmädchen
Kücheng. erb. z. H. 10600 an die Exp. d. Bl.

Ohne Anzeigen
wenig Kunden!

Schützenverein e. V., Trebnik
Sonntag, den 24. Januar 1932,
8 Uhr abends
Groß-Maskenball
Masken haben freien Eintritt!
Es laden freundlichst ein
Der Vize. Der Vergnügungsaussch.

Die Preise der deutschen Frischeier
hat die Eierverwertungsgenossenschaft Merseburg bedeutend
ermäßigt. Verkaufsstand jeden Markttag am Roßmarkt bis 10 Uhr.

Buchpreise erheblich gesenkt!

Für die in unserem Verlage erscheinenden Bücher haben wir mit so-
fortiger Wirkung außerordentliche
Ermäßigungen vorgenommen
Die neuen Preise betragen:

Landsknecht in Feldgrau . . . 3.00
Orient . . . 3.00
Kunibert . . . 1.80
Wir waren im Westen . . . 2.50

Die Bücher sind durch jede Buchhandlung
oder auch durch uns direkt zu beziehen

Merseburger Tageblatt
Abteilung Buchverlag Merseburg

Eine frohe Botschaft

Geht langt das Geld

Sie können billig kaufen

Ost zweimal soviel wie früher gibt's

denn ich muß Platz schaffen

Die Gelegenheit richtig ausnützen

Kommen-Sehen-Kaufen

Solche Preise gibt's nicht wieder

Die Waren sind die bekannt guten

Preise allein zu nennen ist wertlos

Meine Fenster und Auslagen beschen

Die Tatsachen sprechen für mich

Beginn Sonnabend, 23.1.32., früh 8 Uhr

Inventur-Verkauf

G. Hoffmann

Markt 19 — Bahnhofstraße 13 — Rössen am Sachsenplatz

Fahrbewertung beim Einkauf von 20 Mark an

10% Rabatt auf reguläre Waren 10% Rabatt

Hausverwaltungen

über Grundstücks
büro Halle (S), Stein
weg 20a, Tel. 2146

M. 2500

gegen 1. Hypothek
1/2 % Zinsen (Brot-
hand) gerächt. Off.
unter C 2188 an die
Exp. d. Bl.

Wohnungen

frei. Mieten
herabgesetzt. Maß.
durch
Verwaltungsstelle der
Gasthof Blauder-
straße 10, Halle
Hauptstr. Nr. 3345

Hausgrundstück

eins bez. stehen an-
schließen Oberreit
bads, massiv, drei
etagen, in solch d.
Polsterung an
sehr annehmen
Preis sofort z. bez.
Lilien, Borsting-
brandberg, 22 500
Mark Kd., durch
Gustav Müller,
Diermühlstr.
1, 2. Hof. X

Verkaufe

1 Pferd
von 3 die Maßl.
Weiße Mauer 1.

Hund

zu kaufen gesucht.
Häufig gleich. Be-
dingung: sehr
nachhaltig, stuben-
rein. Offert. un-
ter C 2106 an die Exp.
dieses Blattes.

Uhren-Reparat.
saubere Ausführung
S. Nientzenho,
Merseburg,
Schmale Straße 17.

Aufpolstern
Sarnisch,
Delagade 1.

Brennholz
gefaßt, St. RM. 1.50
gepalten RM. 2.50
1 Bohlen-Schwellen
RM. 0.75.
Bogler,
Weiße Mauer 1.

**Schneider-
lehrling**
kann Sten in die
Lehre treten. Wo?
sagt die Exp. d. Bl.

Mädchen
in Landwirtschaft
gesucht.
Gößlich 11.

20jähriges Mädchen
vom Lande sucht
Stellung als
Hausmädchen
zum 1. oder 15.2.32.
Martha Schulze,
Burglebenan

Outfitiertes
Chepaar
müßig nichedes
Mädel
2-3 Jahre
in gute Pflege zu
nehmen. Offerten
unt. C 2167 an die
Exp. d. Bl.

Guterhaltenes
D-Rad
billig zu verkaufen
Häckerstraße 18.



Armes Kind sucht
billige
Kinderbettstelle
Off. unter C 2169
an die Exp. d. Bl.

Holzauktion
in Höfen
Dienstag, den 26
Jan. 11 Uhr, sollen
ca. 30-40 trockene
Stämme zum Selbst-
lieb versteigert werd
Wlad

Kinderbettstelle
(Holz) mit Matratze
zu erhalten zuverk.
zu erfragen in der
Exp. d. Bl.

Mehrere Führer
Dünger
gibt ab
Blößen 22

Für kranke
uempfindliche Fü-
ße ist er der Richtige.
Er hebt das sinkende
Fussgewölbe stützt
das schwache Fuss-
gelenk, passt für je-
den Fuß und ist
trotzdem elegant.

SALAMANDER FUSSARTZ

**Herren- und
Damenschuhe**

In vielen Ausführungen, **1850, 1550**
und Modellen

Ferner große Auswahl in

Gesundheitsschuhen

für gesunde und kranke Füße mit
und ohne doppelseitige Fußstützen
in allen Ausführungen.

Damen

letz besonders billig.

1240 1190 990

EHRENTRAUT

Kreishaus

**Kühe und
Färren**



sonie einige Güterbullen, desaleichen
einen Transport 4-jähr. reinrassig-
hochtragende und fruchtigende
Pferde u. schm.
ältere Pferde. Empfehle
selbste in bekannt. Dual, zu bill. Preisen.
G. Heidenreich, Grumb. d. Mühlent.
Telefon 293.

**Kühe u.
Färren**



ganz vorzügliches Milchvieh, sehr billig
zum Verkauf.
W. Ziegenhorn, Schaffstädt, Tel. 319

Rundfunkprogramm

Königswusterhausen

Sonnabend, 23. Januar 1932

Königsunterhauhen, Wellenlänge 1635 Meter

6,30 **Kunsthymnastik**
Anschließend bis 8,15: Frühkonzert
6,45 Wetterbericht für die Landwirtschaft
9,30 Besichtigung mit und ohne Musik

10,55 **Reinette Nachrichten**
12,00 Wetterbericht für die Landwirtschaft
12,05 Schulfunk

12,55 **Komponisten der Gegenwart.**
Chor und Orchester der 1. Stadt
13,30 **Reinette Nachrichten**
14,00 Liebertragung Berlin: Konzert
14,50 **Reinette Nachrichten**

15,30 **Reinette Nachrichten**
15,40 **Reinette Nachrichten**
16,30 **Reinette Nachrichten**
17,30 **Reinette Nachrichten**

18,30 **Reinette Nachrichten**
18,45 **Reinette Nachrichten**
19,00 **Reinette Nachrichten**
19,15 **Reinette Nachrichten**

19,30 **Reinette Nachrichten**
19,45 **Reinette Nachrichten**
20,00 **Reinette Nachrichten**
20,15 **Reinette Nachrichten**

20,30 **Reinette Nachrichten**
20,45 **Reinette Nachrichten**
21,00 **Reinette Nachrichten**
21,15 **Reinette Nachrichten**

21,30 **Reinette Nachrichten**
21,45 **Reinette Nachrichten**
22,00 **Reinette Nachrichten**
22,15 **Reinette Nachrichten**

22,30 **Reinette Nachrichten**
22,45 **Reinette Nachrichten**
23,00 **Reinette Nachrichten**
23,15 **Reinette Nachrichten**

23,30 **Reinette Nachrichten**
23,45 **Reinette Nachrichten**
24,00 **Reinette Nachrichten**
24,15 **Reinette Nachrichten**

Leipzig

Sonnabend, 23. Januar 1932

Leipzig (Dresden 318,5) Wellenlänge 250,3 Mr.

6,30 **Kunsthymnastik**
Liebertragung von der Funkstunde A.-G.
Berlin

10,00 **Wirtschaftsnachrichten**
10,05 **Wirtschaftsnachrichten**

10,10 **Was die Zeitung bringt**
11,00 **Wirtschaftsnachrichten**
12,00 **Wirtschaftsnachrichten**

12,10 **Wirtschaftsnachrichten**
Liebertragung von der Schleifischen
Funkstunde A.-G., Breslau

12,25 **Wirtschaftsnachrichten**
12,30 **Wirtschaftsnachrichten**
12,35 **Wirtschaftsnachrichten**

13,00 **Wirtschaftsnachrichten**
13,05 **Wirtschaftsnachrichten**
13,10 **Wirtschaftsnachrichten**

13,15 **Wirtschaftsnachrichten**
13,20 **Wirtschaftsnachrichten**
13,25 **Wirtschaftsnachrichten**

13,30 **Wirtschaftsnachrichten**
13,35 **Wirtschaftsnachrichten**
13,40 **Wirtschaftsnachrichten**

13,45 **Wirtschaftsnachrichten**
13,50 **Wirtschaftsnachrichten**
13,55 **Wirtschaftsnachrichten**

14,00 **Wirtschaftsnachrichten**
14,05 **Wirtschaftsnachrichten**
14,10 **Wirtschaftsnachrichten**

Neues vom Tage

„Uns konnte ja nichts passieren“.

In der Donnerstagverhandlung im Klare-Bezirk wurden weiterhin die Aussagen in der Stadtbefangenheitsprüfung des Angeklagten Klare, daß der Substanzschmamm

218 Unterschriften von bei den Bezirksämtern tätigen Beamten gefälscht hat. Schmamm, der bereits kurz nach seiner Verhaftung diese Fälschungen ausgab, bestritt seine damaligen Aussagen auch wieder und meinte, daß dies auf Veranstaltung der Klare geschähe. Leo und Willy Klare bestritten dies und erklärten, daß es sich bei den Transaktionen mit der Stadtbefangenheit um eine Formsache gehandelt habe. Leo Klare meinte: „Wer konnte denn annehmen, daß mit uns jemals etwas passieren würde. Wir haben doch nicht geglaubt, daß gegen uns einmal Anklage erhoben würde.“

„Vorliegender: Warum haben Sie bei Ihren ersten Vernehmungen niemals etwas von Formfachen gesagt? Diese Verteidigungsart haben Sie doch erst gewählt, nachdem Sie einen Kaffiber bekommen hatten, der am 22. Oktober bei Max in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses befragt wurde.“ Leo Klare bestritt, den Kaffiber bekommen zu haben.

Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß er, Leo Klare, in der auf seinen Wunsch am 14. Oktober erfolgten Vernehmung Punkt für Punkt das erzählt habe, was in dem befragten Kaffiber geschrieben war, erklärte Leo Klare, daß es sich um einen Kaffiber gehandelt habe, sondern um seine eigene persönliche Ausarbeitung. Die Urchrift dieses angeblichen Kaffibers habe er noch zu Hause.

„Vorliegender: Das ist ja ganz neu, das sagen Sie doch heute zum erstenmal.“ Der erhob sich Rechtsanwalt Bahm, der Verteidiger des Stadtbefangenheits-Schmamm, und bat das Gericht, dieses angebliche Kaffiber von Leo Klare sofort beschlagnahmen zu lassen. Der Vorsitzende erklärte hierauf, daß das Gericht darüber beraten werde.

Tödlicher Sturz in ein Schneeloch.

Aus Krummholtz wird gemeldet: Am Donnerstag ereignete sich auf dem 1400 Meter hohen Niessengebirgsstamm ein schwerer Unfall. Zwei junge Leute, die auf dem Wege von der Erlbadhütte, wo sie übernachtet hatten, nach der Schneeflocke weitergehen wollten, kamen am Rande des sogenannten Schneelochs inmitten der Schneemarkierung vorüber. Der eine der jungen Leute ging von der Markierung ab, kam ins Rutschen und stürzte, sich dabei mehrmals überschlagend, in das mehrere hundert Meter tiefe Schneeloch ab, das inmitten des Niessengebirgsstammes in der Richtung des Frings-Bergrück-Bandes liegt. Der Hinterbliebene, der Adolf Bauer, der gerade vorbeikam, bemerkte einen jungen Mann der um Hilfe rief, und der ihn, als er näherkam, erzählte, daß sein Freund in das Schneeloch gestürzt sei. Er ließe auf seinem Pösten und rufe ihn, Hilfe zu holen. Bauer beachtete sich zur Vermeidung des Unfalls und die Rettungsarbeiten wurden dann sofort aufgenommen. Der Verunglückte, der 21 Jahre alte Richard Schirp, konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Reichsgründungsfeier des B. C.

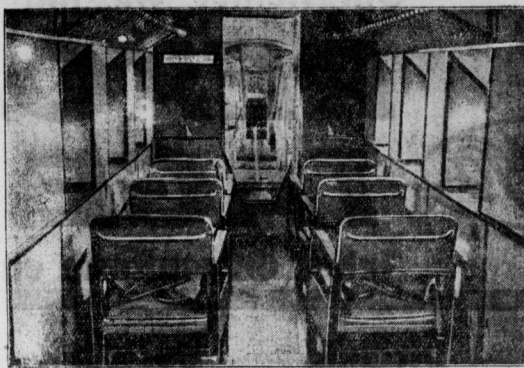
Als Mitglied einer in Berlin durchgeführten Schulungswoche veranstaltete der B. C. Verband der Turnervereine auf deutschen Hochschulen im Landwehrkino eine Reichsgründungsfeier.

Nachdem die Reden der Schulungswoche des Berliner Turnervereins einen Abriss von dem außen- und innenpolitischen Geschehen unserer Zeit gegeben hatten, zeigte ihnen der Reichsleiter Alfred Erich Günther (Domburg) nach einleitenden Worten des Vorsitzenden der Turnerhochschule Wandersburg die Gedanken des Reiches als dem deutschen Volke gewordenen unabweislichen Auftrag, der im kommenden Genetakt steht zu dem Gedanken des Nationalstaats französischer Herkunft. Vieles Reich konnte nicht aufleben, sondern nur aufgedeckt werden. Durch den Vertrag von Versailles, die Entwertung Deutschlands zusätzlich, ist es 1919 zu einer zweiten Aufhebung des Reiches, zu einem Sieg des „Gegeneiches“, Frankreichs, gekommen, das im Gefühl seiner natürlichen Schwäche alles an die dauernde Niederhaltung Deutschlands legt.

Seine zwei Kinder erschossen

Wegen langjähriger Arbeitslosigkeit erlosch der 40jährige Arbeiter Jan Kasperich aus Schiffsbrunn bei Bismarck mit vier Nebenbeschäftigten seine beiden Kinder im Alter von 4 und 1 1/2 Jahren. Beide Kinder waren sofort tot. Kasperich trieb sodann eine Nalke und wurde noch in der Nacht in das Bromberger Krankenhaus eingeliefert, wo er verstarb.

Deutschlands schnellstes Verkehrsflugzeug.



Wald in die Passagier-Kabine der „DoK“, des neuen viermotorigen Verkehrsflugzeuges der Dornier-Werke. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 200 km je Stunde ist die „DoK“ das schnellste Verkehrsflugzeug, das bis jetzt in Deutsch land erbaut wurde.

Botschaften aus dem Jenseits.

Falsche Briefe und Deutscher Minnebund.

Die Fabrikanten der Botschaften aus dem Jenseits, für die eine dem Spiritismus entsprechende große Frau Grönwald, kurz vor ihrem Tode große Summen besaß, fanden unter der Auflage des Bezuges und der Urkundenfälschung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Die 37jährige Witwe des norddeutschen Malers Bernd Grönwald starb Anfang November vorigen Jahres infolge eines Erstickungsanfalls.

„Jehn Tage lang hatte sie gefastet und vor dem Bilde ihres Mannes an den Armen gelegen, um den Geist des Verstorbenen heranzubekommen.“

Als die Kriminalpolizei die Urkunde ihres Todes erhielt, wurde ein Verlaßer wegen Falsches gegen „Anbekennt“ eingeleitet und man suchte die Witwe, welche der Geistes- und unheimlichen Welt zum Fahren und Fahren gegeben hatten. Bald darauf mußte das Verfahren aber eingestellt werden, da die Manager nicht ermittelt wurden. Dagegen wurde festgestellt, daß Frau Grönwald in ihrem letzten Lebensjahr von einer Anzahl angeblicher „Geisteskräfte“ angesprochen worden war.

„Die der alten Frau große Summen Geldes entlockten und dafür versprachen, den Geist ihres toten Gatten sichtbar zu machen.“

So wurde der Artist Wühler, der sogar einen Geistesfilm, in dem der verstorben

Maler die Dampftrolche spielen sollte, mit dem Geiste der Witwe herstellte, vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Schriftsteller Hans Meyerowitz, der sich auch Erstickungsopfer nannte und der schon mehrfach wegen Betruges verurteilt ist, die Schriftstellerin Anna Fabrenkamp aus Weimar und Frau Ella Hottig fanden ebenfalls im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit vor Gericht. Meyerowitz gab der alten Frau vornehmlich, daß der Geist ihres Mannes ihm helfen sollte, ein „A. Reich“ zu gründen, um dessen Vorbereitung ein „Deutscher Minnebund“ propagiert werden sollte. Zu diesen Gründungen brauchte er Lautende von Marx aus dem Vermögen der alten Frau.

Auch Briefe, die aufscheinend aus dem Jenseits kamen

und mit dem Namenszug ihres toten Mannes geschrieben waren, erhielt Frau Grönwald, damit sie in ihren Ideen, die die Angelegenheit für sich ausnutzen, befaßt wurde. Uebrigens war das Vermögen der alten Frau nach weit größer, als ihre Ausbeute erbrachten. In ihrer Hinterlassenschaft fand man eine große Anzahl Gemälde von Hans Meyerowitz, die jetzt nach dem Brande des Münchener Gasopalastes, in dem die Hauptwerke der deutschen Romantik vernichtet wurden, einen immensen Wert erhalten haben.

Calmette-Prozeß und Völkerbund

Am Donnerstag hielt unter außerordentlichem Interesse des Publikums der Vertreter der Nebenkläger, Rechtsanwalt Dr. Wittern, sein Plädoyer. Er führte einleitend aus, daß die Nebenkläger, d. h. die Angehörigen der erkrankten und geborenen Kinder, nicht die Absicht hätten, Anträge auf Zahlung einer Rente zu stellen. Der Staatsanwalt müsse der Vorwurf gemacht werden, daß sie nicht am 16. Mai 1930 alles getan habe, um eine zeitliche Anfertigung der Anträge zu ermöglichen. Erst am 8. Oktober 1931 sei „Birnlenz“ in die Staatsanwaltschaft gekommen, indem sie auf Grund der Dornierordnung das Verfahren in die zweite Instanz, die große Strafkammer, verlegt habe.

Dr. Wittern erklärte, er sei auf Grund des Studiums der Calmette-Bücher und der anderen Calmette-Literatur zu der Ueberzeugung gekommen, daß Calmette nicht ferner große Mann sei, für den man ihn halte. Die Angeklagten wären einem Großen nachgefallen, ohne seine Arbeiten näher zu prüfen.

Er könne dem Völkerbund den Vorwurf nicht erproben, daß er an dem Völkervertrag zum Teil unzulässig sei. Wäre der Vertrag der Angliederung des Völkerbundes nicht erfolgt, der das Calmette-Verfahren als unzulässig bezeichnete, dann hätten die Völkerverträge vielleicht nicht so sehr die Ueberzeugung von der Unzulässigkeit gehabt. Dr. Wittern sagt, die Staatsanwaltschaft habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß nur eine Verurteilung über Verurteilung in Betracht kommen könne. Er sehe auch eine zweite Möglichkeit, nämlich eine spontane Verurteilung. Prof. Calmette habe mit großer Propaganda und mit einer ausgesprochenen Transaktion die Anwendung seines Mittels gefördert. Sei aber irgend ein einmal eine virulente Verbindung festgestellt, habe man Schadigungen beobachtet, so sei vom Völkervertrag erklärt worden, das sei ein Verstoß gegen den Vertrag.

Dem gründlichen Deutschen nehme er es übel, daß er auf das Calmette-Verfahren hereingefallen sei. Dr. Wittern betonte dann u. a. noch, ein Verhängnis sei es auch gewesen, daß zwei Männer in Liebedas große Werk in Angriff nahmen, die in einem Verhältnis zueinander standen wie ein Lehrer zum Schüler. Prof. Dr. Dende war der Lehrer Dr. Althacht, der unter ihm Althachtarzt war, dann aber in verhältnismäßig jungen Jahren Obermedizinalrat wurde. Und nun

Japans Kanonen rollen an die Front.



Japanischer Transportzug mit Geschützen und Munition auf der Fahrt nach dem mandchurischen Kriegsschauplatz.

Andere sich das Verhältnis. Obermedizinalrat Dr. Althacht, der Schüler Dr. Dendes, hatte das Recht der Aufsichtsführung im Krankenhaus. So wurde

der Schüler der Aufsichtsführung und der Lehrer der ausführenden Tätigkeit.

Es sei schließlich gehandelt worden und damit sei die Verantwortung von Dr. Dende und Dr. Althacht gegeben.

In der Nachmittags Sitzung fuhr Dr. Wittern fort: Während die Staatsanwaltschaft eine vorläufige Körperverletzung im Verhältnis Dr. Althacht nicht erblickt, habe er auf dem Standpunkt, daß eine vorläufige Körperverletzung vorliege, und zwar aus folgendem Grunde: Durch den gelben Jettel seien die Eltern nicht genügend aufgeklärt worden. Sie mühten nicht, daß es sich um einen Impfstoff handelte, der, selbst wenn es sich um den Diphtherieimpfstoff handelte, krankhafte Veränderungen hervorgerufen konnte. Damit sei die Absicht gewollt, krankhafte Reaktionen im Körper eines Menschen hervorzurufen. Der Tatbestand der vorläufigen Körperverletzung sei damit gegeben.

Der Nebenkläger behandelte dann eingehend die Stellungnahme des verantwortlichen Senators der vorliegenden Behörde.

Der sozialdemokratische Senator Mehr-

leit sei zu dem und deshalb auf den Rat seines Fachbeamten angewiesen. Der Senator habe sich folgen lassen: „Ich bin zu dem, was mich die Doktoren wissen.“

Es sei anzunehmen, daß Dr. Althacht Senator Mehrleit nicht genau informiert, ihm vielmehr die gegnerischen Stimmen vorzuziehen. So sei Senator Mehrleit ein unzulässiges Werkzeug in der Hand von Dr. Althacht gewesen. Sollte an Stelle von Senator Mehrleit ein Mann gestehen, der einen anderen Verleugung hatte, der vorgeschickter Verwaltungsjurist war, dann hätte ich, so sagte Dr. Wittern, dem Staatsanwalt gesagt: „Gib auch diesem Herrn ein Plädoyer.“

Wegen 15 Uhr wird die Verhandlung dem auf Freitag vertagt.

Sechs Monate Gefängnis für den Oberförster.

Die Wildhölle im Harz.

Vor dem Greifswalder Schöffengericht gelangte der Unfallsfall auf Gut Buggow zur Verhandlung. Angeklagt war der Förster Binsler wegen fahrlässiger Tötung. Binsler hatte im November vorigen Jahres von seinem Gutsherrn von Hennings den Auftrag erhalten, Wild zu erlegen. Da er sein Möglichstes tun wollte, legte er eine Wildhölle an, die so eingerichtet war, daß das Wild durch Veräulen eines Farnens einen Schutz auslösen mußte. Am Tage vor dem Totenschießen kam das Gepard von Hennings den Wildpark entlang. Förschlich fiel ein Schuß, und Frau von Hennings fiel schwer verletzt nieder. Im Anflamer Krankenhaus ist sie ihren Verletzungen erlegen. Bei der Untersuchung gab der Staatsförster Binsler nach anfänglichem harnackigen Verlangen — wie er auslegt, wollte er den Namen der Frau von Hennings nicht in der Öffentlichkeit breittreten lassen — an, die Wildhölle angelegt zu haben.

In der Verhandlung wiederholte er sein Geständnis, und einige Augenblicke bestätigten seine Aussage. Aus Zeugnisse und Aussagen geht hervor, daß Binsler sich überall einige guten Kenntnisse erzieht. Das wurde auch im Plädoyer des Oberstaatsanwaltes bestrittend getadelt. Die Staatsanwaltschaft beantragte

wegen großen Leichtsinns innerhalb des Verurtes eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Das jedoch gleichzeitig um Ausrechnung der Unterzahlungsstrafe und um Bewährungsstrafe. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis aus 222 des Strafgesetzbuches, da das Gericht große Fahrlässigkeit für gegeben ansah. Die Unterzahlungsstrafe wird wohl angedroht und nach Verbüßung der Hälfte der Strafe tritt Bewährungsstrafe ein.

Gegen Rote der Hände und des Gesichts

sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße Creme Leodor, die gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Im Winter in der Hände und des Gesichts durch Einwirkung der Kälte stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Haut, insbesondere bei dem so lästigen Juckreiz der Haut, leistet die Creme vorzügliche Dienste. In allen diesen Fällen trägt man sie in dünner Schicht

auf und wiederholt dies mehrmals täglich, abends in stärkerer Schicht. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem lauschig gepflegten Frühlingsstrauch von Malgödden, Veilchen und Flieder, ohne jene berüchtigten Moschusgerüche, die die vermeinte Welt verabscheut. — Leodor-Kühl-Creme, rote Packung; Leodor-Fett-Creme, blaue Packung. — Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife. — Unter-Vorkriegspreise. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Ein kleiner Auszug der diesjährigen

REKORD-TAGE

Jeder Gegenstand eine Höchstleistung!



Steingut		Steingut		Porzellan weiß		Porzellan mit Goldrand	
Speiseteller weiß, tief oder flach	9	Schüssel rund, weiß, 3-Stück-Satz	25	Zeller gebogt, m. kl. Fehl., tief od. flach	28	Zeller tief oder flach, Goldrand	35
Speiseteller weiß, gebogt, tief od. flach	13	Schüssel bunt 3-Stück-Satz	35	Zeller gebogt m. kl. Fehl. f. Abendbr.	20	Zeller f. Abendbröt Goldrand	30
Speiseteller Goldrand, tief oder flach	22	Schüssel rund, weiß, 6-Stück-Satz	85	Zeller gl. schw. tief od. flach m. kl. Fehl.	35	Schüssel rund, Goldrand, 23 cm	45
Abendbrötteller weiß, glatt	7	Schüssel rund, neue Must., 6-St.-Satz	100	Zeller glatt schwer f. Dess. m. kl. Fehl.	25	Schüssel Goldr., 19, 21, 23 cm, 3 Stk.	85
Abendbrötteller weiß, gebogt	10	Schüssel Sprizmuster . . . 6 Stk.	125	Kaffeetannen Goldr., für 12 Pers.	95	Bratenplatten oval, Goldrand	85
Abendbrötteller Zwiebelmuster	13	Bratenplatten Goldrand	60	Schüssel gebogt 75 65 55 45 28	22	Schüssel eckig, Goldrand	85
Kaffeetbecher mit bunter Kante	9	Gauciere Goldrand	50	Tassen	25 15	Gauciere Goldrand	85
Obertasse groß	10	Butterdose neuartig	50	Bratenplatten gebogt	85 65 50	Kaffeetanne Goldrand	95
Milchtöpfe farbige Tupten	15	Butterdose eisbeinfarbig	40	Gaucieren	95 75		

Porzellan dekoriert		Kaffeegeschirr m. Goldr.	
Tassen Goldrand, flache Form	20	Kaffeetanne Goldrand	95
Tassen mit kleinen Fehlern, Rosenzweige	25	Zuckerdose Goldrand	35
Kaffeefervice f. 2 Personen, 5 Hg., Kanten	100	Milchglöcher Goldrand	35
Kaffeefervice f. 6 Personen, 9 Hg., Zweige	275	Tasse Goldrand	20
Kaffeefervice f. 6 Personen, 9 Hg., neue Muster 4.50	375	Rannenerheber Goldrand	45
Rinderfüße, Zeller mit Becher	50		
Rinderfüße mit Tasse	60		
Gebete Tasse mit Zeller	75		
Gebete neue Formen und Muster, Goldhenkel	95		
Zeeervice neuartig, für 2 Personen	375		

Emaillewaren		Blechwaren lackiert		Blechwaren		Zinkwaren	
Schmortöpfe gute Qualität, fehlerfrei		Brotkasten Lack Dess. Rosenm. 4 St.	215	Springformen 30 28 26 24 cm		Wannen oval verzinkt	
14 16 18 20 22 24 cm grau		Brotkasten 6 Vid.	275	70 60 50 42		40 45 48 52 55 60 cm	
35 40 45 65 75 90		Kaffee- oder Zuckerdosen	42	Königsstufenform		100 200 225 240 270 290	
Milchtöpfe 8 9 10 12 14 16 cm grau		Zopfklappen- od. Zwiebelhalter	42	35 30 25 20 cm		65 70 75 80 85 90 cm	
30 33 38 48 60 78		Brattöpfe Döstmuster	40	45 32 24 20		3 45 400 490 550 625 725	
Rehringaufel grau 33, weiß	43	Kammkisten	45	Reibeisen		40 30 24 20 8	
Schüssel niedrig, weiß		Rohlenkasten	25	Rosettensprizen		85 50	
16 18 22 24 26 28 32 34 cm		Rohlenkasten	170	Kartoffelzöpfe		80 42	
20 25 30 33 38 42 50 65		Rohlenhütter	90	Patentflebe		20 18 16 14 cm	
Anfangschüssel grau	88	Stenborleiter schwarz lackiert	55	65 60 50 45		Garniersprize im Kart. m. 4 Füllen	48
Kaffeevolle weiß	50 60 70 80	Handleuchter farbig lackiert	25	Badformen 25 cm		25 cm	42
Waschbeden grau, 38 cm	43	Dienstschirm	200	Badformen verzinkt		26 24 22 cm	75 65 55
Waschbeden rund, weiß	36 34 cm	Sand-Stein-Sodabehälter	95	Buddingformen		40	40
88 70		Briefkasten gehämmert	100 70	Badform 3 teilig		1.10	85
Milchtopi weiß	16 18 20 cm	Bogeltische verzinkt	190	Gemüsehobel		16	16
100 125 150		Bogeltische lackiert	490	4.90		4.00	4.00
Rinderbecher weiß, mit Bildern	25	Gewürzdojen 6 Stück	175			9 7 5	
Eimer grau, 28 cm	70						

Zerglaser		Waschgarnituren		Ecklöcher	
Zerglaser verchromt, mit Glas	100	Beden u. Krug eisbein	100	Ecklöcher Martin Stahl, hübsche Muster	8
Zischhaufel u. Besen verchromt	200	Beden, Krug u. Nachtgeschirr eisbein	135	Kaffeelöffel Martin Stahl, hübsche Muster	5
Zeitungshalter gehämmert, für 6 Tage	100	Beden u. Krug gemustert	125	Ecklöcher od. Gabel Alum., 7 Stk. Kaffeelöffel	4
Sortierheber verschiedene Muster	50	Waschgarnitur 5 Hg., gemustert	375	Alpatalöffel od. Gabel verchromt, schwer	50
Katzeneggtanne vermessingt	100	Waschgarnitur 5 Hg., Goldrand	450	Beitete mit braunem Heft	42
Wischbecher Glas mit Nickelrand	75			Beitete Galalithhefte, rostoffel 1/2 DgB. i. Karton	675

Glaswaren		Holzwaren		Holzwaren		Haushaltsartikel	
Weingläser Römerform, grüner	20	Frühstücksbrettchen 3 teilig 6 teilig	23 45	Messerkasten 4 Hg. 75, 1 Hg. 58, 2 Hg. 45		Elektrische Platten	480
Eitel	30	Reisbrottopfer	25	Pubstatten oder Wischkasten	95 60	Platten nemideckel, für Holzfen. 4.00	350
Weingläser Römerform m. Schüssel	30	Reibeisen	35 25	Schlüsselflecken	22	Gasplatten	350
Weingläser Rot- oder Weißwein, gl.	25	Wäschetrockner	88 45	Garberobeleisten 3 Hak. 90, 3 Hak. 45		Bandstapfemühle	250
Bierbecher Goldrand	18	Quirl Alhorn, 3 teilig 25, 5 teilig	50	Handtuchhalter	55	Brotschneidemaschine m. Hobelm.	300
Bierbecher	20	Quirlgarnituren	100 75	Reinewidler	45	Rehringaufel schwarz lackiert	25
Bierbecher geschliffen versch. Muster	18	Quirlbrett mit 5 Quirlen	65	Kammkisten weiß lackiert	60	Rohlenhaufel	20
Sturzstaraffe mit Glas, glatt	45	Wäscheklammen schwere, Schöck	22	Soilietepapierhalter	23	Waschbretter mit guter Einl.	80
Wassergläser	10			Fußbänke	45	Waschbretter m. gut. Molton 4.25 3.50	295
Wassergläser	13			Gerbierebretter	1.95 90	Plattbretter	50
Zitronenpresse	30			Eierstränkchen	95 60	Armelplattbretter	1.00 80 50
Butterdose gepreßt mit Deckel	30						
Weinervice gepreßt, mit 6 Gläsern	225						

Alle Waren bei denen eine weitere Preisherabsetzung nicht mehr möglich ist, erhalten einen Abzug von 10%

